

Centrales Erforschungsnetz
außergewöhnlicher Himmelsphänomene

12/1987
Nr. 142
DM 3.90

CENAP-REPORT

MJ-12: Das Fiasko!

HK87

CENAP MANNHEIM

Centrales Erforschungsnetz außergewöhnlicher Himmelsphänomene

Werner Walter, Eisenacher Weg 16
6800 Mannheim 31
Telefon (0621) 701370

HansJürgen Köhler, Limbacherstr.6
6800 Mannheim 52
Telefon (0621) 703506

CENAP versteht sich als private, unabhängige Organisation zur Unter= suchung des sogenannten U.F.O.-Phänomens. In dieser Eigenschaft sind wir seit 1976 tätig und haben seither etwa 350 als UFO gemeldete Er= scheinungen untersucht und bewertet.
CENAP geht den gemeldeten Wahrnehmungen im wissenschaftlichen Rahmen und fast schon kriminalistischen Spürsinn nach. Vertreter des CENAP wurden als einzige UFO-Forscher bisher ins BONNER VERTEIDIGUNGS-MINI= STERIUM geladen und hatten dort Gelegenheit mit dem Führungsstab der LUFTWAFFE zu diskutieren. Gleichsam wurde CENAP 1986 vom baden-würt= tembergischen INNENMINISTERIUM als Anlaufstelle für UFO-Meldungen empfohlen. Das LUFTFAHRT-BUNDESAMT und die FLUGSICHERUNG Frankfurt vermitteln an CENAP knifflige UFO-Sichtungsberichte seit vielen Jah= ren, dort werden wir "UFO-Meldern" als Anlaufstelle ebenso empfohlen. Polizeidienststellen, Länderbehörden, Institute der Luft- und Raum= fahrt unterstützen fallweise die CENAP-Nachforschungen. Im Ausland helfen uns die deutschen Botschaften bei Ermittlungen weiter.
Die UFO-Untersuchungsorganisation CENAP ist durch zahlreiche Presse-Meldungen, Rundfunk- und Fernseh-Interviews bundesweit bekannt. Die Forschungstätigkeit wird hier "akribisch", "sachlich-nüchtern" oder "kritisch" genannt. CENAP geht vorurteilsfrei an jeden neuen Vorfall heran und untersucht auch "historische" UFO-Ereignisse. Hierzu wurde ein umfangreiches Korrespondentennetz und gewaltiges Materialarchiv in Wort, Schrift und Bild aufgebaut. CENAP ist mit verschiedenen in= ländischen wie ausländischen Organisationen assoziiert. Ein Teilbe= reich der CENAP-Tätigkeit dient der sogenannten PSYCHOHYGIENE, wobei hier der Kampf gegen Okkultismus und Aberglauben gemeint ist. Die öffentliche Aufklärung hinsichtlich Beutelschneiderei, Scharlatanerie und unsaubere Machenschaften von Popularautoren ist ebenso unser Ziel. Im weiten Bereich der UFO-Phänomene entlarven wir ebenso die Manipu= lationen der sogenannten Massenmedien wie Presse und TV.
Als monatliches Publikationsorgan dient der CENAP REPORT, welcher von CENAP-Mannheim eigenverantwortlich publiziert ist. Dieser Spezial-Bericht ist im Jahresbezug für DM 40 erhältlich. Überweisungen an das Ludwigshafener Postgirokonto Nr.790 82-673 von Werner Walter, bit= te vermerken Sie im Empfängerabschnitt:"1 Jahr CR-Bezug".

MJ-12: DAS FIASKO!

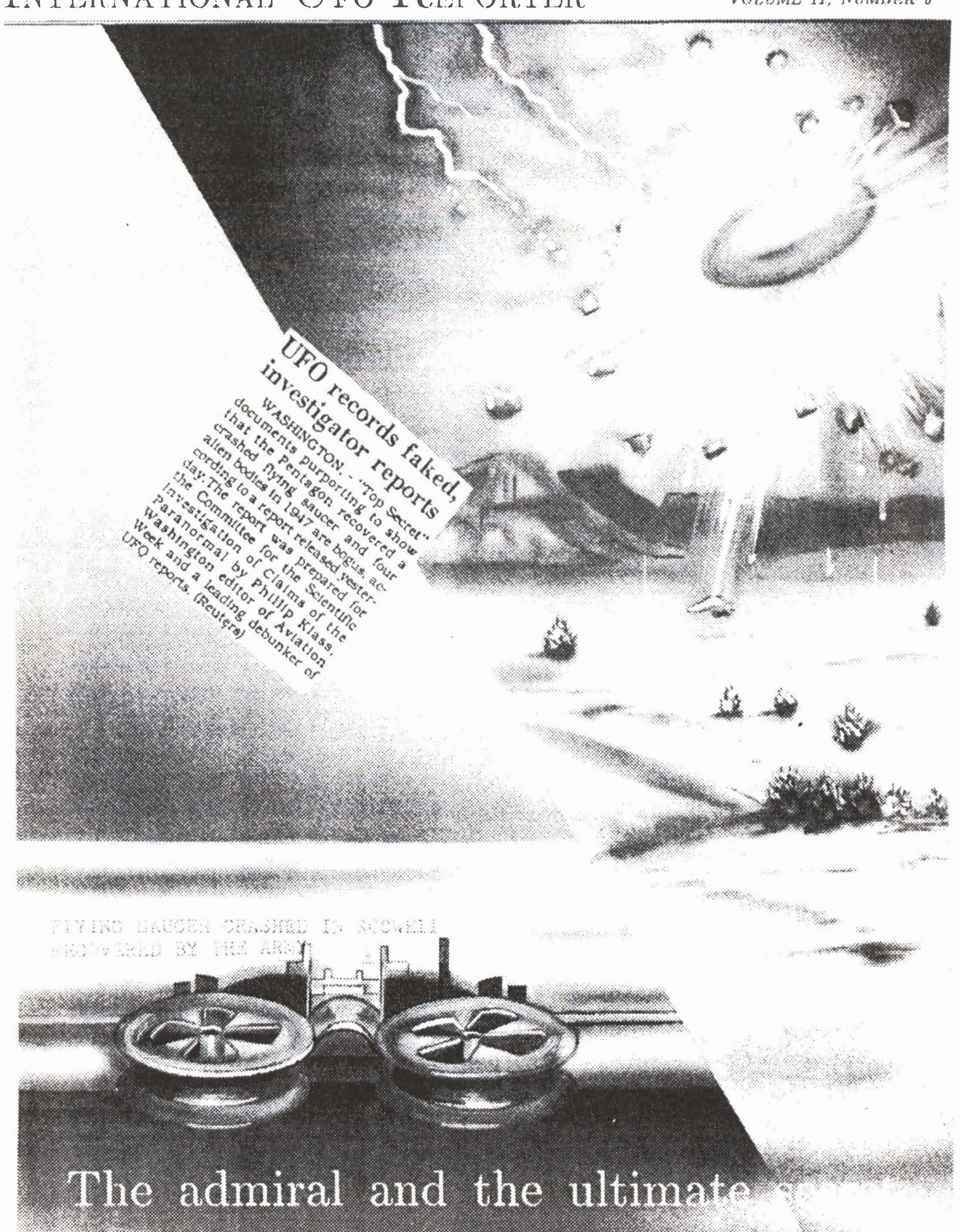
von Werner Walter, CENAP-Mannheim

In aller Welt ging es in den letzten Monaten und Wochen recht hitzig vor, als man in ufologischen Zirkeln die Debatte um die Fliegenden Untertassen führte. Kernpunkt war in der Diskussion unzweifelhaft die Reihe von Dokumenten, welche als MJ-12 bekannt wurden! In den letzten Ausgaben des CRs haben wir darüber kritisch berichtet und ei= ne argumentative Skepsis betont. In den Medien wurde der Hinweis auf abgestürzte FREMDE RAUMSCHIFFE und deren Aufgriff durch die US-Regie= rung verbreitet und damit das COVER UP-Gerücht wohl genährt.
Inzwischen ist jedoch eine neue Situation eingetreten, die die Posi= tion von CENAP durchaus bestätigt, hier ein umfassender Bericht mit "Lerneffekt"...

WAS DER ADMIRAL WEISS: UFOs, MJ-12 UND ROSCOE HILLENKOETTER

von Bruce Maccabee

Adm.Roscoe Hillenkoetter war ein musterhafter Militär-Offizier. Währe end des 2.Weltkriegs war der Mann Diensthabender beim Nachrichtendie= nst im Stab des Kommando-Offiziers für den Raum Pazifischer Ozean. Später war er kommendierender Offizier auf der USS DIXIE und Direk= tor für Planung und Kontrolle im Büro für Marine-Personal. Er erhielt den Verdienstorden und nachdem japanischen Untergang befand er sich an Bord der USS MISSOURI als Kommando-Offizier. Später wurde er Ma= rine-Attache in Frankreich. Im Frühjahr 1947 berief man ihn für einen Spezialdienst nach Washington,D.C. und er diente dort direkt unter dem Marine-Minister. Am 1.Mai 1947 wurde er zum Direktor der CENTRAL INTELLIGENCE GROUP berufen, woraus er im September 1947 den CIA mach= te. Bis 1950 behielt Hillenkoetter die Position des CIA-Direktors in= ne. Daraufhin wurde er zum Inspekteur der Marine berufen und wurde im August 1956 Generalinspekteur der Streitkräfte. Im Juni 1957 ging er mit vielen Auszeichnungen und Orden in allen Ehren in den Ruhestand. Kurz gesagt, Hillenkoetter war eine befähigte, hochangesehen Persön= lichkeit, welche mit DEN Geheimnissen der US-Regierung vertraut war! Er sprach mit Autorität und Fachkenntnis und trat oftmals als Vortra= gender zu Verteidigungs- und Nachrichtendienst-Themen an Universitä= ten etc auf. 1957 kam er dann zum Führungsstab des NATIONAL INVESTI= GATIONS COMMITTEE ON AERIAL PHENOMENA (NICAP) und aus allem Grund wußte man dort seinen Einsatz zu schätzen. Drei Jahre später äußerte sich Hillenkoetter unterstützend für die UFO-Forschung, im Jahre 1960 gab er folgende publike Erklärung ab: "Unbekannte Objekte operieren



hier unter intelligenter Kontrolle. Es ist bedeutsam, das wir lernen woher die UFOs kommen und welche Absichten sie haben." Er griff die US-Luftwaffe an, wonach sie Fakten zurückhalte und ihr Personal zum Schweigen verurteile. Er sagte, die Zeit sei reif um die offizielle Geheimhaltung aufzuheben und "die Wahrheit in einem offenen Kongreß-Hearing" bekanntzumachen.

Warum tritt ein Mann von dieser Autorität, ein Marine-Admiral und ehemals CIA-Chef, in eine UFO-Institution ein -zumal hier ein Thema behandelt wird, welches der Mythologie nach die Domäne der Verrückten und komischen Kautze ist ? Und warum ging er soweit mit seiner Stimme die Arbeit von NICAP zu unterstützen, welche sich bemühte Informationen freizubekommen, welche von der Regierung zurückgehalten werden ? Man braucht nicht zu sagen, das er sich in diesem Fall wohl den fortgesetzten Leugnungen der Luftwaffe bewußt gegenüber sah und er die NICAP-Politik nach Herausgebe von Geheiminformationen über Fliegende Untertassen unterstütze. Diese UFO-Aktivität scheint keinen Sinn im Kontext der offiziellen UFO-Politik der Regierung zu machen, Hillenkoetter arbeitete ja jahrelang in vertraulicher Position für die US-Regierung und kannte deren geheimsten Geheimnisse.

Trotzdem, seine Aktionen machen Sinn, wenn er versuchte der Öffentlichkeit klar zu machen, daß die UFOs real sind -wenn auch ohne die Regierung sich genötigt sieht, Geheimnisse über UFOs freizugeben. Ist er nun überzeugt gewesen, daß die UFOs real sind, oder war es nur seine persönliche Meinung ? Jüngst aufgedeckte Informationen über UFO-betreffliche Aktivitäten der Luftwaffe und Regierung lassen vermuten, das Hillenkoetter wahrscheinlich sehr genau wußte und nicht nur spekulierte, daß die UFOs existieren.

GESCHICHTE NEU ZU SCHREIBEN

Vor einigen Jahren schrieb ich ein Papier mit dem Titel "Neubetrachtung der UFO-Geschichte". In diesem Papier nahm ich an, basierend auf das was ich über den ROSWELL-Zwischenfall wußte, daß wir einen neuen Blick auf die frühen Luftwaffen-Untersuchungen über Berichte zu Wahrnehmungen FLIEGENDER DISKUSE werfen müßen. Ich sagte ebenso, daß wir daran denken sollten, auch wenn es viele Diskussionen über die Jahre dazu gab, daß die US-Regierung eine höchst-geheime Untersuchungs-Anstrengung laufen habe, von der das PROJECT BLAUBUCH nichts bemerkte. Die meisten IUR-Leser werden wissen, daß der Roswell-Zwischenfall vom frühen Juli 1947 eine Bergung in der Wüste nahe Roswell, Neu Mexiko, betrifft wo man eine große Menge fremden Materials barg, welches unter großer Geheimhaltung schließlich zur WRIGHT-

PATTERSON Air Force Base (1947 noch Wright-Field genannt) brachte, um es dort zu analysieren. Die Tatsache der Anlieferung dort wird durch ein Dokument bestätigt, welches 1977 durchs FBI freigegeben wurde, dies als Resultat einer FOIA-Anfrage. Bill Moore und Stanton Friedman machten über ein halbes Dutzend lebender Zeugen aus, welche sich aktu ell noch an den Vorgang erinnerten und an 85 weitere Leute die direkt oder indirekt in diesen Fall verwickelt sind. Die Geschichte, die si= ch aus den Zeugen-Darstellungen ergibt, ist in sich völlig überzeu= gend. Es scheint als würde einiges ungewöhnliches Material, welches auf der Mac Brazel-Ranch niederging, nachdem ein Luftobjekt explodie= rte, von der Armee-Luftwaffe geborgen worden sein und man späterhin diese Bergung verdeckte. Als ein Resultat daraus wird angenommen, daß eine sehr kleine Gruppe von Top-Militärs und Nachrichtendienst-Leuten seit Mitte Juli 1947 wissen, daß die Fliegenden Untertassen real sind und sie nicht irdischer Herkunft sein können. Was sie noch nicht wus= sten, war der Zweck ihrer Mission und der Modus Operandi ihrer Pilo= ten. Es scheint sicher, daß Top-Generäle wie Lt.Gen.Nathan TWINING, Leiter des AIR MATERIEL COMMAND (AMC) und Transporteur des Roswell-Materials, und Gen.Hoyt Vandenburg, Chef des Luftwaffen-Stabs, wissen das die Fliegenden Untertassen real und von nicht-irdischer Herkunft sind. Einige wenige hochrangige Top-Regierungs-Wissenschaftler und Luftwaffen-Vertreter mögen ebenso eingeweiht sein.

DAS COVER-UP BEGANN (?)

Brig.Gen.George F.Schulgen war der assistierende Chef der Nachrich= tendienst-Abteilung beim Armee-Luft-Corps (AC/AS-2). Sein Job war es Informations-Sammlungen zu formulieren, sodaß Luftwaffen-Nachrichten= dienst-Agenten imstande waren rasch die für sie wichtigen Daten zu finden. Als dann auch Luftwaffen-Piloten begannen UFOs zu sehen, be= schloß er (oder er bekam den Befhl dazu), eine neue Richtlinie für die Nachrichtendienst-Sammlung von Informationen zu formulieren. Um dies tun zu können, mußte er einige Charakteristiken der UFOs kennen. Er begann früh im Juli UFO-Berichte zu sammeln. Am 10.Juli kontaktier te er das FBI und bat um Hilfe. Er bat darum, daß das FBI Zivilisten interviewte, welche Fliegende Untertassen berichteten. Somit konnte er bestimmen, ob diese Berichte das Resultat eines Wunsches nach Pub= lizität oder mit politischem Hintergrund (solche wie subversive Akti= onen) sind. Schulgen berichtete dem FBI, daß die Luftwaffe "alle ihre Wissenschaftler aufbiete, um sich zu versichern ob oder ob nicht sol= ch ein Phänomen tatsächlich geschehen kann." Er versprach das FBI mit Informationen zu unterstützen, welche die Luftwaffe ermittelte. (Nur

aufgrund von Schulgen's Kontakt mit dem FBI waren wir imstande, die= ses Stück der Geschichte zu rekonstruieren. Die Luftwaffen-Projekt-Blue Book-Akten haben keine Informationen zu dieser frühen Phase ge= sammelt.) In den Monaten Juli und August sammelten Schulgen's Nach= richtendienst-Offiziere einen bedeutsamen Teil von Aussagen zusammen. Daraus konnten einige Basis-Charakteristiken der Fliegenden Diskuse abgeleitet werden. Schulgen übermittelte dann diese Informationen an den AMC zur technischen Bewertung. Der Chef vom AMC war Lt.Gen.Twining und dieser Mann stand rangmäßig noch über Schulgen. Am 23.September schrieb Twining an Schulgen, darauf hinweisend das er nun auf Schul= gen's Anfrage reagierte. Der Brief beinhaltete einen Einschätzung ba= sierend auf den Informationen die Schulgen übermmittelt hatte. Twini= ng sagte, daß die "Verhörberichts-Daten" durch Personal verschiedener AMC-Abteilungen studiert wurden und dieses daraus folgerte, daß das "Phänomen irgendwie real und nicht visionär oder erfunden" sei. (Die= se Erklärung ist bemerkenswert ähnlich der Folgerung die zwei Monate zuvor von Schulgen's Offizieren formuliert wurde, wonach "diese Flie= gende Untertassen-Situation nicht völlig imaginär oder die Überreak= tion auf irgendwelche Naturphänomene ist. Irgendetwas reales fliegt herum.") Obgleich Twining's Brief eine Reihe von UFO-Chrakteristiken aufführt und er ein Spezialprojekt zur Studie der Situation empfahl, wird ebenso erklärt, daß es da einen "Mangel an physikalischem Beweis in Form eines abgestürzten und geborgenen Körpers gibt, welcher unleug bar die Existenz von diesen Objekten nachweise."
Kritiker des Roswell-Zwischenfalls verwendeten diese Erklärung gegen den Fall. Sie geben an, daß Twining wohl wissen müße ob es irgendwel= che physikalischen Beweise gäbe und ob sich dieser aus dem nach WRIGHT FIELD zum AMC übermittelten Material ergebe. Da aber sein Brief deut= lich von keinem physikalischen Beweis spreche, wird es auch keinen ge= geben haben und der Roswell-Absturz ist reine Erfindung.
Wie ich schon in "Neubetrachtung der UFO-Geschichte" schrieb, kann es durchaus sein das Twining dem ihm untergeordneten Schulgen einfach ni= cht einweihte, da es nur für höhere Ränge bestimmt war über die Exi= stenz von harten Beweisen etwas zu erfahren. Wenn Twining tatsächlich vom Roswell-Absturz wußte, mag er wohl beschloßen haben (oder es wurde ihm befohlen), daß diese Information von solchen Leuten fernzuhalten sei, die dazu nicht berechtigt sind -so jene Personen die nur dazu da sind um Zeugenaussagen zu sammeln und zu bewerten, also Leute wie Schulgen. Mit anderen Worten, ich nehme an, das Twining die Tatsache des Absturzes auf ein Minimum von Leuten beschränkte und anderen gegen= über dies verdeckte. Nur Personen mit der Einstufung "die müßen es wis

sen" wurden über den Absturz informiert. Die Leute beim AMC gehörten nicht zu jener Gruppe, auch wenn sie aufgrund der von Schulgen über= mittelten Informationen korrekt die Situation bewerteten. So können wir annehmen, daß wenn der Roswell-Zwischenfall tatsächlich harte Be= weise erbrachte, Twining dafür verantwortlich war, das in dem Brief an Schulgen nichts von dem Absturz erwähnt wurde und damit der Beweis für Fliegenden Untertassen vorliegt.

EIN MANN, DER ES WISSEN MÜSSTE

Wenn, was wir wissen, der Roswell-Zwischenfall korrekt ist -das er phy sikalische und vielleicht auch biologische Beweise mit sich brachte, wonach die Fliegenden Untertassen von nicht-irdischer Herkunft sind- dann es es sicher, daß Regierungs- und Militär-Vertreter auf höchstem Level direkt informiert wurden. Gleichsam ist es deutlich anzunehmen, daß sie dadurch mit einer extrem wichtigen, aber unbekannten Situation jenseits ihres Verständnisses und Kontrolle konfrontiert wurden. So= lange bis man die Situation versteht, wird man versucht sein, den phy sikalischen Beweis geheim zu halten. Um das Geheimnis zu lösen muß man eine spezielle Gruppe von hochrangigen Personen einsetzen, welche die Koordination der Analysen vom harten Beweis vornehmen und studieren, welche Auswirkungen dies auf die Wissenschaft, militärische Technolo= gie und der Menschheit im allgemeinen hat. Weiterhin würde man wohl eine Instruktion herausgeben, wonach diese Spezialgruppe eine Barrie= re aufbauen sollte, damit man selbst nur den harten Beweis kontrollie= rt und nach außen hin die Existenz des Beweises nicht bekannt wird. (Erinnern wir uns, daß diese Situation nur zwei Jahre nach dem meist- technischen Krieg eintrat und die Leute es gewohnt waren extreme Ge= heimhaltung betreffs militärischen Dingen zu üben.) Nur jene Leute die spezielle Qualifikationen hatten und es wissen sollten, würden autho= risiert sein in der Geheimgruppe mitzuwirken um am harten Beweis zu arbeiten.
Eine dieser Personen, die es wissen müßten war der Leiter jener zivi= len Behörde, welche das Militärs, politische und wissenschaftliche Ent= wicklungen in jenen Nationen überwacht, die den USA feindlich gegenüb= er stehen. Diese Person mag verantwortlich dafür sein, daß diese Spe= zialgruppe in sich abgeschloßen ist und das keinerlei Informationen über deren Tätigkeit nach außen dringt. Diese Person kann nur der Chef des CIA sein: ROSCOE HILLENKOETTER.

DAS DRECKIGE DUTZEND ?

Gibt es irgendeinen Beweis, daß tatsächlich eine Spezialgruppe existie= rte, die den physikalischen Beweis von Fliegenden Untertassen bewertet

NICAP SPECIAL BULLETIN
1536 CONN. AVE., WASHINGTON 6, D.C.
MAY 1960

NICAP EVIDENCE READY FOR CONGRESS

FORMER CIA DIRECTOR SAYS UFOS UNDER INTELLIGENT CONTROL

NICAP Majority Conclude Objects Interplanetary

NEW YORK TIMES, SUNDAY, FEBRUARY 28, 1960

AIR FORCE ORDER ON 'SAUCERS' CITED

Pamphlet by the Inspector General Called Objects a 'Serious Business'

Menzel Admits He Not Get UFO Facts

CONGRESSIONAL RECORD — APPENDIX

NICAP UFO Report

EXTENSION OF REMARKS OF HON. LEONARD G. WOLF

hat ? Mehr als 30 Jahre lang gab es nur flüchtige Gerüchte hierzu. Aber in den letzten zehn Jahren kamen eine Reihe von Informationen aus Quel= len, wonach eine solche Gruppe tatsächlich existierte. Es scheint als würde diese Spezialgruppe den Kodenamen MJ-12 erhalten haben. Der Be= griff MJ-12 tauchte zum ersten mal in einem Dokument auf, welches ver= meintlich vom HQ des Luftwaffen-Büros der Spezial-Untersuchungen (AFO= SI) stammte und auf den 17.November 1980 datiert war. (Das AFOSI'HQ selbst erklärte, das es nicht die Quelle jenes Papiers sei !) Dieses Dokument ist die Antwort auf eine Anfrage vom Büro des 17.Distrik von AFOSI auf der Kirtland AFB in Albuquerque, Neu Mexiko. Deutlich hat Kirtland AFOSI beim HQ darum nachgefragt, ob man dort Fotos und einen Film würde analysieren können -dieses Material wurde von einem Zivili= sten aufgenommen, der nahe der Kirtland AFB lebt und der gleichsam nach einer Klärung der Politik hinsichtlich UFO-Sichtungen nachfrage, um festzustellen, ob die Luftwaffe sich weiter mit dieser Sache be= schäftige. Die Antwort vom HQ war, neben der Feststellung das einige der mitgefügten Aufnahmen unidentifiziert sind: "Die offizielle US-Re= gierungs-Politik und die Resultate des Projekt AQUARIUS sind weiter= hin STRENG GEHEIM klassifiziert und damit dürfen keine weiteren Infor= mationen nach außen dringen, alles weitere ist auf den Bereich von MJ- ZWÖLF beschränkt." Die Echtheit dieses Dokuments ist zwar in Frage ge= stellt, da einiges daran schlichtweg falsch ist. Dennoch, ich kann die

Existenz eines PROJECT AQUARIUS bestätigen. 1976 wurde ein Bericht zu diesem Projekt abgeschloßen. Ich bekam vom Inhalt nichts weiter erzä= lt, aber ich erfuhr das die Sache höchst-klassifiziert ist, sodaß nie= mals etwas darüber freigegeben würde.
Von großer Bedeutung in der Diskussion um die Existenz von MJ-12 ist ein Dokument, welches Bill Moore im Archiv des National Archives fand. Das Dokument ist auf den 14.Juli 1954 datiert und ist ein ehemaliges STRENG GEHEIM-Memorandum an Gen.Twining (!). Thema des Memos ist "NSC /MJ-12 Spezial-Studien Projekt". Das Memo sagt aus, daß der "Präsi= dent (Eisenhower) beschloßen hat, daß die Einweisung bereits auf dem Treffen am 16.Juli erfolgen solle." Die Schrift führt an, daß Twining seine Pläne für den Tag so ausrichten solle, das er anwesend sein kan. Dies wird von Robert Cutler, Spezial-Assistent des Präsidenten, unter schrieben. (Untersucher haben angenommen, das NSC für National Securi ty Council steht. Aber eine Suche von NSC-Aufzeichnunegn ergab keinen Hinweis auf MJ-12 und gemäß den National Archives-Aufzeichnungen gab es kein NSC-Meeting am 16.Juli 1954.) Die Existenz von MJ-12 wurde un abhängig von Forscher Lee Graham bestätigt. Graham sah ein Top Secret-Dokument vom Herbst 1952, welches an den "Präsidenten" gerichtet war. Es bezog sich auf MJ-12 und auf die laufende Studie von abgestürzten Untertassen durch eine kleine Gruppe hochrangiger Regierungs- und Mi= litärs-Leute. Obgleich Graham keine Möglichkeit hatte, dieses Papier zu kopieren, schrieb er sich doch die Liste der 12 Personen ab, wel= che Mitglieder dieser Gruppe sind. Zwei davon sind Gen.Nathan Twining und Gen.Hoyt Vandenburg. Ein anderer ist Vannevar Bush. Das Bush auf= gelistet ist, mag keine Überraschung sein, er war Chef-Wissenschafts= berater des Präsidenten. Weitere Beweise das Bush in einer Spezial= gruppe sich befand, welche UFOs studierte kommen aus einer völlig un= abhängigen Quelle, ein ehemaliges Top Secret-Papier wurde vielleicht unbeabsichtigt freigegeben und es bezieht sich auf den 21.November 50 und wurde von Wilbert B.Smith für die kanadische Regierung geschrieb= en. Hierin erklärt er, das "Fliegende Untertassen existieren" und das Thema "höchst-klassifiziert von der US-Regierung gehandhabt wird und es noch höher eingestuft wird als die H-Bombe." Obgleich keine speziel le Gruppe namentlich erwähnt wird, wird ausgesagt, das eine "konzen= trierte Bemühung durch eine kleine Gruppe, geführt von Doktor Vannevar Bush, stattfindet."
Wir haben ebenso die Aussage des verstorbenen Dr.Robert Sarbacher, wel cher scheinbar die Originalquelle an Informationen für Smith's Memoran dum war. Sarbacher, ein Experte für Raketensteuerung, arbeitete an zah lreichen Verteidigungs-Projekten in den späten 40ern und frühen 50ern

mit. Während eines Telefoninterviews vor vielen Jahren erzählte er mir das er eingeladen worden war Wright-Patterson AFB zu besuchen, um dort die Reste einer abgestürzten Untertasse und ihrer Insaßen zu begutach= ten, aber leider war er nicht imstande gewesen dorthin zu gelangen. Er sagte, wie auch immer, daß einige seiner Kollegen, die ebenso wie er an klassifizierten Projekten arbeiteten, dies aber taten. In einem Schreiben von 1983, reagierte auf eine Anfrage durch Forscher William Steinman nun Sarbacher, er könne sich (nach über 30 Jahren) nurmehr da ran erinnern, daß "besonderes Material gemeldet wurde, welches durch Abstürze Fliegender Untertassen aufgegriffen wurde, dieses soll extrem leicht und sehr widerstandfähig gewesen sein." Er erinnerte sich eben= so, daß die "Leute, welche diese Maschinen einsetzen, sehr leichtgewi= chtig sind und man überrascht ist wie gut sie die gewaltigen Beschleu= nigungen in Verbindung mit ihrer Maschine ertragen können." Sarbacher sagte ebenso, er habe den Eindruck im Gespräch mit einem Mann erhal= ten, welcher sich die Sachen angeschaut habe, daß die Fremden "wie be= sondere Insekten ausschauen, wie man sie hier auf der Erde observie= ren kann." Sarbacher wiederholte dies, als ich ihn 1985 nochmals spra= ch. Er glaubte das Vannevar Bush in jene Gruppe von Leuten gehörte, die Untertassen studierte, dazu gehörte ebenso Dr.Robert Oppenheimer. (Wenn auch Oppenheimer's Name nicht auf der von Graham gesehenen MJ-12 Liste zu lesen war.)
Ich hörte von einer Quelle, welche ich einmal in guter Position auf Wright-Patterson kennelernte, das eine kleine Gruppe weiterhin an der UFO-Hardware arbeitete. Diese Quelle erzählte mir, daß sie zum ersten Mal über die laufenden Arbeiten Mitte der 60er hörte und erst wieder ein Jahrzehnt später etwas darüber ihr bekannt wurde. Obgleich die Que lle sich nicht ganz sicher sein kann, denkt sie, daß die Arbeiten von dieser Gruppe sich um die Analyse der fremden Körper konzentriert. An= dere Namen auf der MJ-12-Liste beinhalten gutbekannte Wissenschaftler und Regierungsvertreter wie James Forrestal, welcher im September 1947 der erste Verteidigungs-Minister wurde, und Sidney Souers, welcher für die Organisation der Central Intelligence Group (woraus dann der CIA gestaltet wurde) verantwortlich war. Später wurde er durch Hillenkoet= ter ersetzt und am 26.September 1947 wurde Souers der erste ausführen= de Sekretär der Organisation des Nationalen Sicherheits-Rates (welcher am selben Tag sein erstes Treffen hatte). Ein Name auf der Liste ist eine völlige Überraschung: Donald H.Menzel, der berühmte und weitres= pektierte Astrophysiker der Harvard University. Zu jener Zeit als die Spezialgruppe gebildet wurde (vermutlich im Herbst 1947) hatte Menzel keinerlei öffentliche Erklärungen betreffs Fliegenden Untertas=

sen abgegeben, tatsächlich wurde er öffentlich nicht vor Mitte 1952 als Skeptiker bekannt, als das LIFE-Magazin eine große Geschichte über die Existenz von Fliegenden Untertassen abdruckte und man ihn dort zu Worte kommen ließ. Dies war zu jener Zeit als der große 1952er-Flap ausbrach, als die Anzahl der Sichtungen pro Monat in nie erlebte Höhen schoß und der Druck auf die Luftwaffe lastete, Informationen freizugeben. Wenn es wahr ist, das er Teil von MJ-12 war, dann sind seine albernen Erklärungen von gut-dokumentierten UFO-Sichtungen gut verständlich. (Siehe so mein Papier "Weiterhin in Zwietracht" in den MUFON 1986 UFO Symposium Proceedings, wo ich Beispiele von Menzel's Fehlern aufführte.) Vielleicht war Menzel's Entlarvungstätigkeit eine Form von Schadenskontrolle. Um das Geheimnis für die US-Regierung zu schützen, wonach eine oder mehrere abgestürzte Diskuse aufgegriffen wurden, mag er hinausgetreten sein um mit seiner wissenschaftlichen Autorität alle Sichtungen zu entlarven und die Ansicht zu verbreiten, das es keine wissenschaftliche Basis für sie gäbe, wobei er verschwieg das es abgestürzte UFOs gibt. Ob dies der Fall war oder ob nicht, es gibt auf jeden Fall keinen Zweifel an Menzel's Entlarvungstätigkeit und das sie Auswirkungen hatte. Menzel's Erklärungen (und jene von anderen Entlarvern) sind mit den offiziellen Luftwaffen-Leugnungen sowie dem Uninteresse der wissenschaftlichen Gemeinde am Phänomen zu sehen. Als konsequenz daraus bezeichnen Wissenschaftler und Nachrichtenmedien das Thema als Schwindel oder Täuschung, somit wird es dann allgemein ignoriert. Die Zurückweisung von Sichtungsberichten bringt es natürlich auch mit sich, daß jegliche Story über einen abgestürzten Diskus in diese Richtung geht. So bringt das ultimate Geheimnis auch den ultimaten Schutz mit sich: niemand schaut sich nach dem um, von der er eh glaubt, das es nicht existiert.

Kommen wir nun zu Adm.Hillenkoetter zurück. Als Leiter des CIA war er in jener Position alles wissen zu müßen und so werden ihn auch Informationen über einen Absturz erreicht haben, um daraufhin weitere Schlüße beschließen zu können und Anweisungen für den Fortgang der Untersuchungen bei noch zu erwartenden Abstürzen an seine Agenten zu formulieren. So ist es nicht überraschend ganz oben auf der MJ-12-Liste, die Graham sah, den Namen Roscoe Hillenkoetter zu sehen. Aber wenn er Teil der MJ-12-Gruppe war, also jener Gruppe die darauf eingeschworen war ein Geheimnis um die abgestürzten UFOs zu machen, warum trat er dann 1957 (zehn Jahre später) dem NICAP bei, nur einen Monat nachdem er aus dem aktiven Dienst ausgeschieden war ? Ich kann keine völlig logische Antwort auf diese Frage erbringen. Aber ich kann dies daraus ableitend spekulieren: Er tat dies, weil (a) er aufgrund seiner

Tatsachen wußte das Fliegende Untertassen real sind und durch intelligente Wesen gesteuert sind und (b) er nicht mit der UFO-Informations-Politik der Regierung übereinstimmte. Ich denke er brachte seine Reputation und Autorität mit ein um die wissenschaftliche Gemeinde auf die Realität der UFOs aufmerksam zu machen. Vielleicht war die MJ-12-Gruppe 1960 noch nicht so weit jene Fragen zu beantworten, die er suchte (also solche wie "Wo kommen sie her" und "Warum sind sie hier") und so er vielleicht dachte, das wenn er viele Aktivitäten unterstützte auch einige außenstehende Wissenschafter sich Gedanken machen würden. Natürlich konnte er keine STRENG GEHEIM-Informationen über die abgestürzten Diskuse freigeben. Wenn er dies getan hätte, dann hätte er alle anderen MJ-12-Mitglieder enttarnt und ebenso die Top-Berater des Präsidenten, und dies hätte ihm die größten Schwierigkeiten eingebracht. So suchte er sich eine glaubwürdige zivile UFO-Forschungsgruppe und kam so zum Führungsstab vom NICAP. Da Hillenkoetter und einige andere Admirale (Delmer S.Fahrney, ein Raketenexperte, und Herbert Knowles) Mitglieder beim NICAP-Führungsstab waren, erreichte NICAP ein Glaubwürdigkeits-Niveau wie keine andere UFO-Organisation seither zugeschrieben bekam. Diese Männer und die anderen respektierten Mitglieder des Führungsstabs gaben alle ihren Namen dafür her, um den Kongreß aufzufordern geheime Informationen über das Thema für die allgemeine Öffentlichkeit von der Luftwaffe freizubekommen. (Congressional Record, 2.September 1960, Seite A6714.) Hillenkoetter ging gar soweit und sagte, daß die Luftwaffe Fakten verberge. Er erklärte öffentlich, daß "hinter der Szene hochrangige Luftwaffen-Offiziere ernsthaft betroffen von den UFOs sind. Aber, aufgrund der offiziellen Geheimhaltung und gleichsam der öffentlich nach außen getragenen Verspottung, werden viele Bürger dazu geführt anzunehmen, daß die unbekannten fliegenden Objekte reiner Unsinn darstellen." Hillenkoetter forderte "die Herausgabe der Fakten, auch wenn die Luftwaffe ihr Personal zum Schweigen bringen will (New York Times, 28.Februar 1960).

Leider waren auch die öffentlichen Erklärungen dieses Mannes gegenstandlos über die Jahre hinweg, um gegen die Luftwaffen-Entlarvungs- und-Verspottungs-Politik angehen zu können, welche seit den späten 40ern wirkt und ganz sicher auch auf gerade von Adm.Hillenkoetter mitinitiierte Politik sich beruft.

INTERNATIONAL UFO REPORTER, CUFOS, Chicago, Illionois, USA, November-Dezember 1986, Jahrgang 11, Nr.6, Seite 15-21.

Soweit unser aller CUFOS. Wer will in Frage stellen, daß dieser zunächst hochinteressante Beitrag nicht von einer "inneren" Logik beherr=

scht wird ? Doch Autor Maccabee scheint einige Hausaufgaben nicht gemacht zu haben und spekuliert im letzten Viertel seines Papiers munder drauf los. Seinen Spekulationen kann man nüchternere Argumente gegenüberstellen. J.Moseley brachte im Februar 1955 in seiner damaligen Publikation NEXUS einen Artikel der NEW YORK NEWS vom 15.Dezember 54:

> EISENHOWER DISKRETIERT DIE RAUMTHEROIE ÜBER FLIEGENDE UNTERTASSEN

Washington, 14.Dez.- Das Rätsel über Fliegende Untertassen wurde heute von Präsident Eisenhower auf die Erde zurückgebracht. Ernst sprechend, sagte er, daß ihm ein bekannter Luftwaffen-Offizier berichtet habe, daß die Untertassen NICHT aus dem Weltraum kommen. Gefragt nach Ike's Bemerkung, sagte ein Luftwaffen-Sprecher, das nur 10 % der gesichteten Objekte unerklärt bleiben. "Die Leute sehen sicher irgendetwas. Man kann nicht sagen, daß jedermann der eine dieser Dinge meldet ein Verrückter ist", fügte er hinzu.

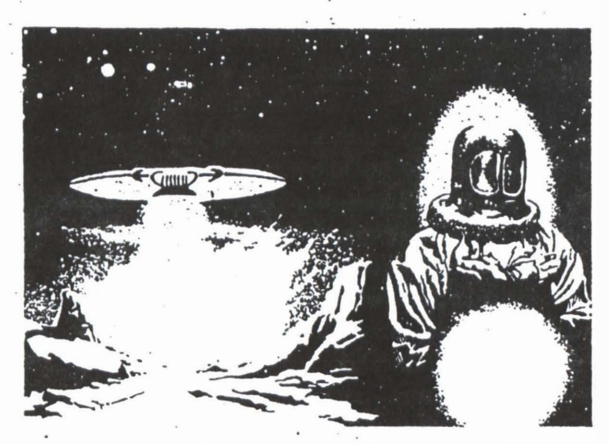
Hiernach sieht es kaum danach aus, als würde auf Regierungsebene eine Geheimhalte-Verschwörung über ein bestimmtes UFO-Wissen laufen. Nach den Verschwörungs-Theoretikern müßte aber gerade Eisenhower voll über AUSSERIRDISCHE und solche ABGESTÜRZTE RAUMSCHIFFE bereits informiert gewesen sein. Es ist zwar nicht unlogisch, daß der CIA-Chef (also in diesem Fall besagter Hillenkoetter) dem Präsidenten ALLEINE verantwortlich ist über die Operationen seiner Behörde, aber wenn Hillenkoetter VOLL über das Geheimnis der UFOs informiert ist, warum sollte er dann NICAP beitreten? Man muß sich in Erinnerung rufen, daß Hillenkoetter erst nach seinem Abgang aus dem Berufsalltag bei NICAP einstieg und dort aufgrund der Keyhoe'schen Vorprägung der Organisation sich scheinbar motiviert fühlte seinen "guten Namen" herzugeben. Dies kann genauso gut auf das stille Hobby und Interesse von Hillenkoetter am Phänomen selbst begründet sein, ohne das dabei eine tiefere Absicht oder gar geheimes "Wissen" und "informiert-sein" dahintersteckt. In Moseley's SAUCER NEWS vom August-September 1958 finden wir den Artikel DER AUFSTIEG UND FALL VON NICAP (geschrieben von Moseley und Richard Cohen). Hierin wird deutlich, daß die Zeit für NICAP reif war und man öffentlich den ganz großen Plan verkündet hatte, "faktisch, wissenschaftlich und ohne Vorurteilsnahme" zu untersuchen. In einem "luxuriosem Büro in der gutgelegenen Washingtoner Connecticut Avenue, welches als Aushängeschild diente" regierte NICAP die Verschwörrungs-Ideologie der konservativen UFOlogie. Die Inside-Story von NICAP ist jedoch eine andere Geschichte...

Im MUFON UFO JOURNAL vom Jan.-Feb.1979 finden wir in Nr.133 den Todd

'Aliens have landed'

YORKSHIRE EVENING POST
Monday July 6 1987

Author lifts lid on UFO 'cover-up'



For most people flying saucers are either fact or fiction but while authority continues to debunk them the evidence continues to mount that there is something strange up there.

A new book reveals amazing evidence including the capture of "saucers" and alien bodies.

DEREK NAYLOR reports.

FOR 40 years the United States has had an alien spacecraft, complete with bodies, hidden away in the most extensive US Government cover-up of modern times

And the wreckage, recovered from the New Mexico desert in 1947, is only one of several such craft which have crashed around the world and then been kept under wraps, claims Timothy Good, the author of a startling new book*, who has researched the UFO syndrome around the world for the past 30 years.

Although down the years there have been thousands of sightings by highly qualified observers whose statements on any other subject would have been accepted without question official denials and ridicule, helped by much publicised exposure of hoaxes, have helped Governments with their screen of secrecy.

Backing

Lord Hill-Norton, Chief of Britain's Defence Staff (1971-73) having sifted through Mr Good's mass of evidence, often backed by documentation and tapes, is very clear on the matter: "While I cannot prove there is a UFO cover-up I believe that Tim Good's book does so," he says.

He adds: "There have been thousands, perhaps tens of thousands of sightings and encounters by people all over the world whose evidence on any other subject would be accepted without question.

"There have been major investigations lasting 30 or 40 years by the Governments of America, Russia and France for certain and probably Britain and other countries.

"At the end of it all today we have no hard official information to weigh against some hundreds of books on the subject by private individuals or groups.

"I claim the charge that there is a cover-up is thereby proved. What I admit defeats me is a plausible reason for it"

Mr Good says that official investigations into what were then termed "ghost aircraft" began in 1933 when mystery aircraft began to appear in Scandinavia, America and Britain.

Since that time there have been sightings all over the world, often involving thousands of witnesses and ranging from president to peasant. In hundreds of cases the witnesses have been astronomers, scientists, police officers and airline and military personnel.

Mr Good retells, as just one of very many incidents all over the globe, the story of the UFO encountered by three police officers around Cononley, near Skipton, in 1978, and which hovered only 100 yards from them, a story told here some time ago. In 1980 another police officer got within 20 yards of what he described as a UFO at Todmorden.

No explanation was ever forthcoming from the authorities.

According to the British authorities records of all the sightings in their possession and made before 1962 have been destroyed, and UFO reports to them have been given pretty cavalier treatment.

Yet Mr Good says that rumours of secret Ministry of Defence research into UFO's have surfaced now and then over the years.

Now he says that he has learned that there is a secret UFO research centre at RAF Rudloe Manor, in Wiltshire, which has some 30 personnel and is permanently manned.

Persistent stories down the yea s that alien spacecraft have been found wrecked in America and bodies taken from them are well known to followers of the UFO story but now Mr Good has documented several instances together with the evidence available on them.

In contact

He says that in 1951 the late General George C. Marshall, US Army Chief of Staff in the Second World War, spoke with a Dr Rolf Alexander and revealed that the UFO's were from another planet and were friendly and he further admitted that there had actually been contact with the men in the UFOsand that on three occasions there had been landings.

In his fascinating 590-page book Mr Good reproduces many documents from various agencies regarding UFO sightings and the procedures for dealing with them. His most sensational come in the last chapter.

Here he reproduces seven pages from a briefing document prepared for President-elect Eisenhower in 1952 which he says were made available to him this year.

The documents confirm that actual alien bodies were found following the retrieval of UFO wreckage in New Mexico in July, 1947.

"What now seems indisputable is the fact that the United States authorities have actual alien bodies — as well as UFO wreckage — in their possession. It remains to be seen whether further details, including photographs or — dare I hope? — actual exhibits from the recovery as well as others alleged to have taken place will be made available..."

If you have doubts, prepare to shed them now. * *Above Top Secret - The Worldwide UFO Cover-up*, by Timothy Good (Sidgwick and Jackson, £14.95). Published on July 13.

Zechel (eine ebenso bunt-schillernde Figur der US-Verschwörungs-Ideo= logie der späten 70er Jahre)-Bericht NI-CIA-AP ODER NICAP ? Hiernach war NICAP von verdeckt-arbeitenden CIA-Agenten untergraben und den NICAP-Gründer nennt man hier "einen Träumer mit hochgezogenen Vorstel= lungen (Publikation von zwei Monatsmagazinen und eine NICAP-Struktur mit bezahlten Positionen für den Stab)". USMC-Pensionär Keyhoe wurde im Januar 1957 NICAP-"Präsident" und nahm seinen "Klassenkameraden von der Marine-Akademie Hillenkeotter als Leitfigur in die Organisation auf". "Dies gab NICAP einen gewaltigen Auftrieb betreffs Glaubwürdig= keit und öffentlicher Anerkennung. Hillenkoetter erzählte Keyhoe pri= vat, daß der CIA an UFOs seit Anfang an interessiert sei und auch jet= zt noch ein beobachtendes Auge auf das Thema geworfen habe, dies TROTZ DES MANGELS AN DIREKTIVEN DAZU. 1961 begann Keyhoe seinen BEWEIS für die UFO-Realität, der Zensur und ansteigender Geheimhaltung an den Kongreß zu schicken, hoffend das dadurch eine Untersuchung durch das HOUSE SCIENCE AND ASTRONAUTICS COMMITTEE in Gang käme. Im Mai 1961 schuf das HOUSE SPACE COMMITTEE auch einen Unterausschuß um sich die UFOs zu betrachten. Im August schickte Keyhoe den Ausschuß-Mitglie= dern eine Erklärung, die von Hillenkoetter unterschrieben war:

> 'Übereinstimmend mit den meisten Leuten im NICAP Board of Governors, dränge ich zu direkten Kongreß-Aktionen um die Gefahr der Geheimhaltung betreffs UFOs zu reduzie= ren.'

Hillenkoetter sah die Gefahren so:

> 'Das Risiko eines Zufall-Kriegs indem man falsch-ver= standene UFO-Formationen als einen sowjetischen Über= raschungsangriff betrachtet. Die Gefahr, daß die sow= jetische Regierung in einem kritischen Moment erklären mag, daß die UFOs geheime rußische Waffen sind, gegen welche jegliche Verteidigung hoffnungslos sei.'

Früh 1962 war Keyhoe auf dem Weg den Kongreß zu drängen, offene Anhö= rungen zu UFOs durchzuführen und darüber wie die Luftwaffe mit dem Thema umgeht. Aber viel von Keyhoe's Beweis war voreingenommen und basierte auf vertrauliche Informanten, bei denen er nicht sicher sein konnte, ob sie öffentlich alles bestätigen würden, so war er auf Hil= lenkoetter's Bereitschaft angewiesen, daß dieser einen offenen Angriff gegen die Luftwaffen-Politik führte. Doch aufgrund dieser Aktion, die Keyhoe scheinbar ohne Absprach mit Hillenkoetter durchzog, stieg Hil= lenkoetter bei NICAP aus und somit brach auch abrupt die Kongreß-Un= tersuchung zusammen, schneller als ein dreistöckiges Kartenhaus. Hil= lenkoetter's Abschlußbrief erklärte: 'Meiner Meinung nach ging NICAP

zu weit. Ich weiß das UFOs keine US- oder Sowjet-Geräte sind. Die Luft waffe kann nicht mehr tun unter diesen Umständen, und ich glaube wir sollten nicht fortgesetzt ihre Untersuchungen kritisieren.' Da Hillen= koetter's Brief einen fast völligen Wandel zu dessen früheren Ansich= ten ausmachtem verdächtigte Keyhoe nun den Admiral vom CIA oder/und von der USAF unter Druck gesetzt worden zu sein, um keine Schwierig= keiten für die Behörden zu verursachen. Doch wie GROUND SAUCER WATCH aufgrund einer Anfrage aufgrund FOIA erfuhr, waren Keyhoe's Verdächti= gungen UNBESTÄTIGT..." Soweit also Todd Zechel. Zum weiteren Studium der nachrichtendienstlichen Überlegungen und den Einwirkungen der USAF in Sachen UFOs Anfang und Mitte der 50er Jahre darf auf PROJECT UFO (1) vom 30.August 1982, Werner Walter, CENAP-Mannheim, hingewiesen werden ! (Nachbestellungen bei Überweisung von DM 15,-- auf das bekannte Ludwi= gshafener Postgirokonto und Angabe von "Project UFO I".) In diesem Do= kumentenwerk wird deutlich, daß die US-Behörden tatsächlich keine abge= stürzten Untertassen besaßen und die Äußerungen von Hillenkoetter tat= sächlich im real-politischen Sinne zu verstehen sind.

Adm.Hillenkoetter dürfte also nicht das über UFOs gewußt haben, was an= hand den MJ-12-Papieren uns glauben gemacht werden soll -interessant ist jedoch wie CUFOS (!) nun die trandtionsreiche und erzkonservative Politik der UFOlogie aus den 50er und frühen 60ern ins Zeitalter der späten 80er überspringen läßt und damit für einen RÜCKSCHRITT sorgt. Eine Entwicklung, die uns vom CENAP wirklich Sorgen bereitet und sich in verschiedenen IUR-Artikeln der letzten Zeit sehr ausgeprägt zeigt. Zurück zu William L.Moore und den Fall...

MAJESTIC-12

Das MUFON UFO JOURNAL Nr.231, Juli 1987, berichtete zu diesem Vorgang den nachfolgenden Text in einer Arbeit direkt von Moore:

Die begleitenden Dokumente sind Teil einer Forchungsarbeit von William L.Moore, Jaime H.Shandera und Stanton Friedman. Moore (ein Schriftstel= ler) und Friedman (ein gutbekannter Nuklearphysiker) sind bekannte und respektierte UFO-Forscher mit soliden Hintergrund in Anbetracht fakti= scher Berichterstattung. Beide schrieben viel über das Thema und hiel= ten diverse Vorträge hierzu. Shandera ist ein TV-Produzent aus Los An= geles und produzierte zahlreiche Nachrichten- und Dokumentar-SHOWS. 1982, nachdem Moore selbst eineinhalb Jahre an der Sache arbeitete, schloßen sich die drei zu einem Team für ein Forschungsprojekt zusam= men, mit welchem sie weiter die fremde Welt der Regierungs-Verwicklung betreffs UFOs vordringen wollten -tiefer als sonst jemand bisher kam.

Diesem Projekt schloßen sich anonyme Regierungs-Agenten an, welche in ihrer Tätigkeit die Überzeugung erhielten, daß die UFOs tatsächlich außerirdische Raumschiffe sind und das besondere Elemente der US-Nachrichtendienst-Gemeinde ein fortgesetztes und verdecktes hochrangiges Interesse an diesem Phänomen haben, wenn dies auch im allgemeinen den offiziellen Erklärungen zum Thema gegenübersteht.
Über die letzten Jahre hinweg hat das Moore-Shandera-Friedman-Team nahe zusammengearbeitet und es kamen einige Leute hinzu, die sich mit den Nachrichtenmedien und der zivilen UFO-Gemeinde auskennen. Zahlreiche Interviews wurden durchgeführt, vielen Hinweisen und Quellen ging man nach, es wurde sorgsam gearbeitet. Man führte Recherchen im National Archiv von Washington, D.C. durchund arbeitete sich durch die Präsidentenbibliotheken von Truman und Eisenhower, ebenso durch viele ähnliche Einrichtungen auf bundesstaatlicher und privater Ebene. Sie können nun melden, daß man wirkliche Fortschritte erzielte. Das hier vorgestellte, den Artikel begleitende Dokument kam mit der Post in einem flachen, braunen Briefumschlag mit Innenpolster in der Wohnung von Jaime Shandera im Dezember 1984 an. Seither wurde eine detatilierte und umfangreiche Studie jenes Papiers und seiner Aspekte in langanhaltenden Arbeiten durchgeführt. Obgleich wir nicht in der Position sind, die Authenzität bisher feszustellen, ist es doch unsere allerseitige Meinung, daß das Dokument und sein Inhalt als wahr erscheint. Schließlich muß auch gesagt werden, daß im Laufe unserer Forschungen sich auch absolut nichts fand, was eine andere Meinung unterstützen würde, tatsächlich fand man im National Archives ein Dokument in dem unzweifelhaft die Existenz von einer "Mj-12"-Gruppe 1954 erwähnt wird und defintiv mit dem nationalen Sicherheitsrat und dem Präsidenten der USA in Zusammenhang steht. Eine Kopie dieses Dokuments ist ebenso beigefügt, hierauf befindet sich ein Stempel des National Archives. Das anbei befindliche Material wurde zur Überprüfung Ihnen zugeschickt, weil Sie entweder ein Mitglied der Nachrichtenmedien oder ein bekannter Forscher in dieser Sache sind. Bitte verwenden Sie dieses Material nicht ohne die Quelle das Moore-Shandera-Friedman-Forschungsprojekt über die US-Regierungs-UFO-Politik zu erwähnen.

Nachfolgend der Inhalt des Dokuments, wobei jede Seite mit COPY ONE OF ONE oben rechts gekennzeichnet ist, jeweils links oben befindet sich der Hinweis EYES ONLY, der jedoch durchgestrichen ist -also eine Klassifizierung, die nicht mehr aufrechterhalten wird. Am Boden der Papiere befindet sich die Markierung TOP SECRET (Streng Geheim), welche ebenso durchgestrichen ist.

US 'examined bodies of UFO crew in 1947'

LONDON: The bodies of four aliens from a UFO which crashed in the United States 40 years ago were recovered and examined by a special government team, according to top-secret documents obtained by a British researcher.

A report in a national Sunday newspaper in Britain said a committee code-named Majestic 12 was involved in the recovery operation and the subsequent cover-up.

The Observer newspaper said it had seen the documents which claim the then head of the CIA, Admiral Roscoe Hillenkoetter, reported that "although these creatures are human-like in appearance, the biological and evolutionary processes responsible for their development have apparently been quite different from those observed or postulated in homo sapiens".

Hoax

The document purports to be a briefing paper for President Eisenhower on Operation Majestic 12, or MJ-12.

A leading British UFO researcher, Mr Timothy Good, claims in his book Above Top Secret: The Worldwide UFO Cover-up, that Majestic 12 was a committee of senior US officials which investigated and then covered up flying saucer crashes.

Some UFO experts believe the story could be a hoax involving the planting in the files of Air Force Intelligence [illegible] a separate White House memo th[illegible] supports the briefing paper.

The Observer said inquiries [illegible] been unable to authenticate the d[illegible] ment but evidence had been fou[illegible] support the existence of the m[illegible] ous MJ-12 committee.

In the briefing paper detailing the discovery of the alien bodies, it was reported that on June 24 1947 disc-shaped aircraft were sighted in the US.

"Little was learned until a local rancher reported that one had crashed in New Mexico," the briefing paper said.

"On July 7 1947, a secret operation was begun to assure recovery of the wreckage for scientific study.

"During the course of this operation, aerial reconnaissance discovered that four small human-like beings had apparently ejected from the craft before it exploded."

Extensive searches of the arch[illegible] of US presidents Truman and E[illegible] hower and the National Ar[illegible] have failed to turn up a copy.

But a White House memo[illegible] referring to a meeting of M[illegible] found in the files of the Air Forc[illegible] Director of Intelligence.

An American UFO writer said in The Observer that the memo and the briefing paper could be part of a sophisticated fraud.

[illegible] re some things that look [illegible] White House memo," [illegible] arry Green-

The Australian
1 Jun 87

Lawrence Fawcett and Barry J. Greenwood

CLEAR INTENT

THE GOVERNMENT COVERUP OF THE UFO EXPERIENCE

What does the government know about UFOs and why won't it tell us?

With a foreword by Dr. J. Allen Hynek

MAJESTIC - 12

By William L. Moore

EYES ONLY

COPY ONE OF ONE.

BRIEFING DOCUMENT: OPERATION MAJESTIC 12

PREPARED FOR PRESIDENT-ELECT DWIGHT D. EISENHOWER: (EYES ONLY)

18 NOVEMBER, 1952

WARNING: This is a [illegible] document containing compartmentalized information essential to the national security of the United States. [illegible] to the material herein is strictl[illegible] those possessing Majestic-12 clearance [illegible] any form or the taking of written or notes is strictly forbidden.

[illegible] C

T52-EXEMPT (

July 14, 1954

TOP SECRET RESTRICTED
SECURITY INFORMATION

MEMORANDUM FOR GENERAL TWINING

SUBJECT: NSC/MJ-12 Special Studies Project

The President has decided that the MJ-12 SSP briefing should take place during the already scheduled White House meeting of July 16, rather than following it as previously intended. More precise arrangements will be explained to you upon arrival. Please alter your plans accordingly.

Your concurrence in the above change of arrangements is assumed.

ROBERT CUTLER
Special Assistant
to the President

COPY
from
THE NATIONAL ARCHIVES
Record Group No. RG 341, Records of the Headquarters United [illegible] Air Force

COPY ONE OF ONE.

SUBJECT: OPERATION MAJESTIC-12 PRELIMINARY BRIEFING FOR PRESIDENT-ELECT EISENHOWER.

DOCUMENT PREPARED 18 NOVEMBER, 1952.

BRIEFING OFFICER: ADM. ROSCOE H. HILLENKOETTER (MJ-1)

NOTE: This document has been prepared as a preliminary briefing only. It should be regarded as introductory to a full operations briefing intended to follow.

* * * * * *

OPERATION MAJESTIC-12 is a TOP SECRET Research and Development/Intelligence operation responsible directly and only to the President of the United States. Operations of the project are carried out under control of the Majestic-12 (Majic-12) Group which was established by special classified executive order of President Truman on 24 September, 1947, upon recommendation by Dr. Vannevar Bush and Secretary James Forrestal. (See Attachment "A".) Members of the Majestic-12 Group were designated as follows:

Adm. Roscoe H. Hillenkoetter
Dr. Vannevar Bush
Secy. James V. Forrestal*
Gen. Nathan F. Twining
Gen. Hoyt S. Vandenberg
Dr. Detlev Bronk
Dr. Jerome Hunsaker
Mr. Sidney W. Souers
Mr. Gordon Gray
Dr. Donald Menzel
Gen. Robert M. Montague
Dr. Lloyd V. Berkner

The death of Secretary Forrestal on 22 May, 1949, created a vacancy which remained unfilled until 01 August, 1950, upon which date Gen. Walter B. Smith was designated as permanent replacement.

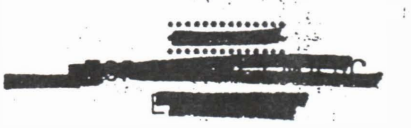
T52-EXEMPT (E)

COPY ONE OF ONE.

On 24 June, 1947, a civilian pilot flying over the Cascade Mountains in the State of Washington observed nine flying disc-shaped aircraft traveling in formation at a high rate of speed. Although this was not the first known sighting of such objects, it was the first to gain widespread attention in the public media. Hundreds of reports of sightings of similar objects followed. Many of these came from highly credible military and civilian sources. These reports resulted in independent efforts by several different elements of the military to ascertain the nature and purpose of these objects in the interests of national defense. A number of witnesses were interviewed and there were several unsuccessful attempts to utilize aircraft in efforts to pursue reported discs in flight. Public reaction bordered on near hysteria at times.

In spite of these efforts, little of substance was learned about the objects until a local rancher reported that one had crashed in a remote region of New Mexico located approximately seventy-five miles northwest of Roswell Army Air Base (now Walker Field).

On 07 July, 1947, a secret operation was begun to assure recovery of the wreckage of this object for scientific study. During the course of this operation, aerial reconnaissance discovered that four small human-like beings had apparently ejected from the craft at some point before it exploded. These had fallen to earth about two miles east of the wreckage site. All four were dead and badly decomposed due to action by predators and exposure to the elements during the approximately one week time period which had elapsed before their discovery. A special scientific team took charge of removing these bodies for study. (See Attachment "C".) The wreckage of the craft was also removed to several different locations. (See Attachment "B".) Civilian and military witnesses in the area were debriefed, and news reporters were given the effective cover story that the object had been a misguided weather research balloon.



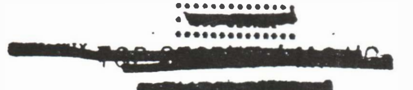
T52-EXEMPT (E)

COPY ONE OF ONE.

A covert analytical effort organized by Gen. Twining and Dr. Bush acting on the direct orders of the President, resulted in a preliminary concensus (19 September, 1947) that the disc was most likely a short range reconnaissance craft. This conclusion was based for the most part on the craft's size and the apparent lack of any identifiable provisioning. (See Attachment "D".) A similar analysis of the four dead occupants was arranged by Dr. Bronk. It was the tentative conclusion of this group (30 November, 1947) that although these creatures are human-like in appearance, the biological and evolutionary processes responsible for their development has apparently been quite different from those observed or postulated in homo-sapiens. Dr. Bronk's team has suggested the term "Extra-terrestrial Biological Entities", or "EBEs", be adopted as the standard term of reference for these creatures until such time as a more definitive designation can be agreed upon.

Since it is virtually certain that these craft do not originate in any country on earth, considerable speculation has centered around what their point of origin might be and how they get here. Mars was and remains a possibility, although some scientists, most notably Dr. Menzel, consider it more likely that we are dealing with beings from another solar system entirely.

Numerous examples of what appear to be a form of writing were found in the wreckage. Efforts to decipher these have remained largely unsuccessful. (See Attachment "E".) Equally unsuccessful have been efforts to determine the method of propulsion or the nature or method of transmission of the power source involved. Research along these lines has been complicated by the complete absence of identifiable wings, propellers, jets, or other conventional methods of propulsion and guidance, as well as a total lack of metallic wiring, vacuum tubes, or similar recognizable electronic components. (See Attachment "F".) It is assumed that the propulsion unit was completely destroyed by the explosion which caused the crash.



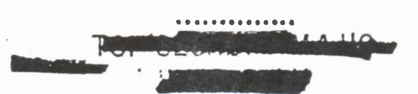
T52-EXEMPT (E)

COPY ONE OF ONE.

A need for as much additional information as possible about these craft, their performance characteristics and their purpose led to the undertaking known as U.S. Air Force Project SIGN in December, 1947. In order to preserve security, liason between SIGN and Majestic-12 was limited to two individuals within the Intelligence Division of Air Materiel Command whose role was to pass along certain types of information through channels. SIGN evolved into Project GRUDGE in December, 1948. The operation is currently being conducted under the code name BLUE BOOK, with liason maintained through the Air Force officer who is head of the project.

On 06 December, 1950, a second object, probably of similar origin, impacted the earth at high speed in the El Indio - Guerrero area of the Texas - Mexican boder after following a long trajectory through the atmosphere. By the time a search team arrived, what remained of the object had been almost totally incinerated. Such material as could be recovered was transported to the A.E.C. facility at Sandia, New Mexico, for study.

Implications for the National Security are of continuing importance in that the motives and ultimate intentions of these visitors remain completely unknown. In addition, a significant upsurge in the surveillance activity of these craft beginning in May and continuing through the autumn of this year has caused considerable concern that new developments may be imminent. It is for these reasons, as well as the obvious international and technological considerations and the ultimate need to avoid a public panic at all costs, that the Majestic-12 Group remains of the unanimous opinion that imposition of the strictest security precautions should continue without interruption into the new administration. At the same time, contingency plan MJ-1949-04P/78 (Top Secret - Eyes Only) should be held in continued readiness should the need to make a public announcement present itself. (See Attachment "G".)



T52-EXEMPT (E)

THE WHITE HOUSE
WASHINGTON

September 24, 1947.

MEMORANDUM FOR THE SECRETARY OF DEFENSE

Dear Secretary Forrestal:

As per our recent conversation on this matter, you are hereby authorized to proceed with all due speed and caution upon your undertaking. Hereafter this matter shall be referred to only as Operation Majestic Twelve.

It continues to be my feeling that any future considerations relative to the ultimate disposition of this matter should rest solely with the Office of the President following appropriate discussions with yourself, Dr. Bush and the Director of Central Intelligence.

COPY ONE OF ONE.

ENUMERATION OF ATTACHMENTS:

*ATTACHMENT "A".......Special Classified Executive Order #092447. (TS/EO)

*ATTACHMENT "B".......Operation Majestic-12 Status Report #1, Part A. 30 NOV '47. (TS-MAJIC/EO)

*ATTACHMENT "C".......Operation Majestic-12 Status Report #1, Part B. 30 NOV '47. (TS-MAJIC/EO)

*ATTACHMENT "D".......Operation Majestic-12 Preliminary Analytical Report. 19 SEP '47. (TS-MAJIC/EO)

*ATTACHMENT "E".......Operation Majestic-12 Blue Team Report #5. 30 JUN '52. (TS-MAJIC/EO)

*ATTACHMENT "F".......Operation Majestic-12 Status Report #2. 31 JAN '48. (TS-MAJIC/EO)

*ATTACHMENT "G".......Operation Majestic-12 Contingency Plan MJ-1949-04P/78: 31 JAN '49. (TS-MAJIC/EO)

*ATTACHMENT "H".......Operation Majestic-12, Maps and Photographs Folio (Extractions). (TS-MAJIC/EO)

T52-EXEMPT (E)

EINWEISUNGS-DOKUMENT: OPERATION MAJESTIC-12
Vorbereitet für Präsident Dwight D.Eisenhower: ~~(EYES-ONLY)~~
18.November 1952

Warnung: Dies ist ein XXXX-Dokument, welches essentielle Informatio= nen für die nationale Sicherheit der Vereinigten Staaten aufführt. XXXX-Material ist streng begrenzt auf jene Personen, die eine Maje= stic-12-Sicherheitsbescheinung besitzen. Die Reproduktion in irgend= einer Form ist streng verboten.

Thema: Operation Majestic-12, vorbereitende Einweisung für Präsident Eisenhower.
Dokument-Vorbereitung: 18.November 1952
Einweisender Offizier: Adm.Roscoe H.Hillenkoetter (MJ-1)

Anmerkung: Dieses Dokument wurde vorbereitet für eine vorläufige Ein= weisung. Es soll als Einführung zu weiteren Operationen und deren Üb= ersichten, die noch folgen könnten, dienen.

Operation Majestic-12 ist eine streng-geheime Forschungs- und Entwick= lungs-/Nachrichtendienst-Operation, welche direkt und nur dem Präsi= denten der Vereinigten Staaten verantwortlich ist. Operationen des Projektes werden unter Kontrolle der Majestic-12-Gruppe durchgeführt, welche aufgrund einer speziellen und klassifizierten Order von Präsi= dent Truman am 24.September 1947 auf Empfehlung von Dr.Vannevar Bush und Minister James Forrestal etabliert wurde. (Siehe Anhang "A".) Mit= glieder der Majestic-12-Gruppe sind die folgenden:

Adm. Roscoe H.Hillenkoetter
Dr.Vannevar Bush
Min.James Forrestal
Gen.Nathan F.Twining
Gen.Hoyt S.Vandenberg
Dr.Detlev Bronk
Dr.Jerome Hunsaker
Mr.Sidney W.Souers
Mr.Gordon Gray
Dr.Donald Menzel
Gen.Robert M.Montague
Dr.Lloyd V.Berkner

Durch den Tod von Minister Forrestal am 22.Mai 1949 blieb sein Platz bis zum 1.August 1950 unbesetzt, als dann Gen.Walter B.Smith diesen Posten besetzte.

Soweit also die Einführung und Seite 1 des umstrittenen Dokuments, wo=

bei nicht ein einziges Mal der Begriff UFO gefallen ist, MJ-12 scheint in unseren Augen der Kodename für den NSC (Nationaler Sicherheitsrat) zu sein und betrifft direkt die 12 Mitglieder des NSC. Erst auf den weiteren Seiten geht man konkret auf Fliegende Untertassen ein, es gibt keinen direkten und verwobenen Übergang in der Sinnigkeit des fortlaufenden darstellens in dem Gesamtpapier...

MJ-12: Der Inhalt des Papiers

"Am 24.Juni 1947 observierte ein Zivilpilot bei seinem Flug über den Cascade Mountains im Staate Washington neun fliegende, diskusförmige Flugzeuge die mit hoher Geschwindigkeit in Formation dahinzogen. Obgl= eich dies nicht die erste bekannte Sichtung solcher Objekte war, ge= wann diese jedoch erstmals weite Beachtung durch die öffentlichen Me= dien. Hunderte von Berichten über Sichtungen ähnlicher Objekte folg= ten. Viele kamen von hochrangigen militärischen und zivilen Quellen. Diese Berichte sorgten für unabhängige Bemühungen verschiedener Ele= mente des Militärs um sich über die Natur und Absichten dieser Objek= te im Interesse der nationalen Verteidigung zu versichern. Eine Anzahl von Zeugen wurden interviewt und es gab einige nicht-erfolgreiche Ver= suche mit Abfangjägern die gemeldeten Diskuse im Fluge abzufangen. Die öffentliche Reaktion grenzt schon nahe an eine Hytserie.
In Anbetracht dieser Bemühungen wurde wenig substantielles über die Objekte gelernt bis ein lokaler Bauer berichtete, das eines in der entfernten Region von Neu Mexiko, etwa fünfundsiebzig Meilen nordwest= lich der Roswell Armee-Luftbasis (nun Walker Field), abgestürzt sei. Am 7.Juli 1947 begann eine Geheimoperation um sich der Bergung des Wracks von dem Objekt zu versuchen, um eine wissenschaftliche Studie durchführen zu können. Während der Durchführung dieser Operation er= gab eine Luftaufklärung, das vier kleine menschenähnliche Wesen schein= bar aus der Maschine herausgeschleudert wurden noch bevor die Maschine explodierte. Diese Wesen fielen etwa zwei Meilen östlich des Wracks zur Erde herab. Alle vier waren tot und schwer ramponiert bzw ange= griffen, eben auch durch die inzwischen vergangene Zeit von einer Wo= che, die verging bis man sie fand. Eine spezielle Wissenschaftler-Ein= heit wurde angefordert um diese Körper für eine Studie aufzunehmen. (Siehe Anlage "C".) Das Wrack der Maschine wurde ebenso an verschiede= nen Orten untergebracht. (Siehe Anlage "B".) Zivile und militärische Zeugen in dem Gebiet wurden eingewiesen und Nachrichten-Journalisten gab man eine effektive Cover-Geschichte mit, wonach das Objekt ein fehlgeleiteter Wetterforschungs-Ballon ist. Eine verdeckte Analysebe= mühung wurde durch Gen.Twining und Dr.Bush organisiert, welche direkt

unter Befehl vom Präsidenten standen, in dieser Anstrengung stellte man als vorläufigen Konsens (19.September 1947) fest, daß der Diskus sehr wahrscheinlich eine Kurzstrecken-Aufklärungs-Maschine ist. Diese Folgerung zog man aus der Maschinengröße und dem scheinbaren Mangel irgendwelcher identifizierbaren Proviant-Vorräte. (Siehe Anlage "D".)
Eine Analyse der vier toten Insaßen wurde von Dr.Bronk eingeleitet. Es war die abschließende Meinung dieser Gruppe (30.November 1947), daß wennauch diese Kreaturen menschenähnlich aussehen, ihre biologi= schen und evolutionären Prozeße scheinbar völlig anderes verliefen, als man sie beim Homo-Sapiens beobachtete oder postulierte. Dr.Bronk's Team riet den Begriff 'Extra-Terrestrial Biological Entities' oder 'EBEs' aufzugreifen, um sie als Standartbegriff in Bezug auf diese Kre= aturen zu verwenden, jedenfalls solange bis eine eher definitive Be= zeichnung von allen abgesprochen wird.
Da es seither besonders deutlich wurde, daß diese Maschine nicht von irgendeinem anderen Land der Erde stammen kann, gab es besondere Spe= kulationen um jenen Punkt ihrer Herkunft und wie sie hierher kamen. Mars ist und bleibt eine Möglichkeit, obgleich einige Wissenschaft= ler, am meisten zu bemerken ist hier Dr.Menzel, sich eher vorstellen können, daß wir es hier mit Wesen von einem völlig anderen Sonnen= system zu tun haben.
Zahlreiche Schriftproben, oder von dem was danach ausschaut, wurden in dem Wrack gefunden. Bemühungen um diese zu verstehen verblieben weitegehend ohne Erfolg. (Siehe Anlage "E".) Genauso ohne Erfolg blieben die Bemühungen festzustellen, welcher Natur der Antrieb oder die Methode der Energieübertragung ist. Forschungen wurden hier da= durch kompliziert, da es einen völligen Mangel an identifizierbaren Flügeln, Propellern, Motoren oder anderen konventionellen Methoden von Antrieb und Steuerung gibt. Gleichsam gibt es den völligen Man= gel an Drähten, Kabeln, Röhren oder ähnlichen elektronischen Kompon= enten. (Siehe Anlage "F".) Es ist anzunehmen, daß die Antriebsein= heit völlig beim Absturz und der damit verbundenen Explosion vernich= tet wurde.
Es gibt eine Notwendigkeit diese zusätzlichen Informationen so bald wie möglich über diese Maschine zu beschaffen. Daher wurde das US- Luftwaffen Projekt ZEICHEN im Dezember 1947 aufgestellt. Um den Si= cherheitsbestimmungen gerecht zu werden, bestehen Verbindungen zwi= schen ZEICHEN und Majestic-12 begrenzt nur auf zwei Personen inner= halb der Nachrichtendienst-Abteilung des Air Materiel Command, deren Aufgabe es ist besondere Typen von Informationen weiterzuleiten. Aus ZEICHEN entstand dann das Projekt GROLL im Dezember 1948. Die Opera=

tion wird derzeit unter dem Kodenamen BLAUBUCH durchgeführt, die Ver=
bindung besteht nun hauptsächlich über den Luftwaffen-Offizier, wel=
cher der Leiter des Projektes ist.
Am 6.Dezember 1950 schlug ein zweites Objekt, wahrscheinlich von gl=
eicher Herkunft, mit hoher Geschwindigkeit im El Indio-Guerrero-Ge=
biet an der texanisch-mexikanischen Grenze ein, nachdem es auf einer
langen Bahn quer durch die Atmosphäre sauste. Als dann ein Forschungs=
team eintraf waren fast alle Reste des Objektes schon verbrannt. Das
verbleibende Material wurde geborgen und zur A.E.C.-Anlage in Sandia,
Neu Mexxiko, zur Studie gebracht.
Die Auswirkungen für die nationale Sicherheit sind weiterhin wichtig
da die Motive und ultimaten Absichten dieser Besucher völlig unbekannt
sind. Zusätzlich begann im Mai eine deutliche Steierung der Überwach=
ungs-Aktivitäten dieser Objekte und bis in den Herbst dieses Jahres
gab es einige Betroffenheit über diese neue Entwicklung. Aus diesem
Grund mag es gut sein, der Sache eine internationale und technologi=
sche Beachtung zu geben mit der ultimaten Notwendigkeit eine öffent=
liche Panik mit allen Kosten zu vermeiden. Somit bleibt die Majestic-
12-Gruppe bei ihrer unzweideutigen Meinung, daß die strikten Sicher=
heitsbestimmungen weiterhin ohne Störung durch die neue Verwaltung
bestehen bleiben. Gleichsam sollte Unterstützungsplan MJ-1949-04P/78
(Top Secret - Eyes Only) weiterhin in Betracht gezogen werden und Gül=
tigkeit besitzen bis es die Notwendigkeit einer öffentlichen Verkün=
dung gibt.

Auflistung der Anlagen:

Anlage "A"...... Speziell-Klassifizierte Ausführungs-Anweisung Nr.092447 (TS/EO)

Anlage "B"...... Operation Majestic-12 Statusbericht Nr.1, Teil A-30, Nov.47 (TS-MAJIC/BO)

Anlage "C"...... Operation Majestic-12 Statusbericht Nr.1, Teil B-30, Nov.47 (TS-MAJIC/EO)

Anlage "D"...... Operation Majestic-12 Statusbericht, vorläufiger Analysebericht, 19.Sept.47 (TS-MAJIC/EO)

Anlage "E"...... Operation Majestic-12 Blaues Team Bericht Nr.5, 30.Juni 52 (TS-MAJIC/EO)

Anlage "F"...... Operation Majestic-12 Statusbericht Nr.2, Jan. 48 (TS-MAJIC/EO)

Anlage "G"...... Operation Majestic-12, Unterstützungsplan MJ-1949-04P/78: 31.Jan.49 (TS-MAJIC/EO)

Anlage "H"...... Operation Majestic-12, Karte und Fotografien (Vergrößerungen), (TS-MAJIC/EO)

Soweit also der Inhalt des spektakulären MJ-12-"Dokuments", worin si=
ch die ideologische Aussage der gesamten Verschwörungs-Gemeinde seit
Keyhoe's Zeiten scheinbar bestätigt fühlt. Ein von Moore freigegebenes
Papier dient als Begleitdokument und hat folgenden Inhalt:

~~TOP SECRET~~
~~EYES ONLY~~
The White House
Washington
24.September 1947

Memorandum für den Verteidigungs-Minister

Werter Minister Forrestal:
Entsprechend unseres jüngsten Gesprächs zu dieser Sache sind Sie hier=
mit authorisiert mit aller Geschwindigkeit und Umsicht die Sache dur=
chzuführen. Hiernach sollten wir über diese Sache nurmehr als Opera=
tion Majestic Zwölf sprechen.
Weiterhin habe ich das Gefühl, daß zukünftig über diese Sache nurmehr
über das Präsidentenbüro gearbeitet werden sollte um die zu erwarten=
ten Diskussionen nur zwischen Ihnen, Dr.Bush und dem Direktor des Na=
chrichtendienstes laufen zu lassen.

H.Truman

Die diesjährige MUFON-Symposium-Veranstaltung (26.-28.Juni 1987) in
der American Universität von Washington,D.C. brachte dieses "Dokument"
weiter in den Brennpunkt der öffentlichen Interesses. Parallel dazu
wurden verschiedene scheinbar ebenso "authentische" Dokumente zu wei=
teren GEHEIM-PROJEKTEN zur Verdeckung der außerirdischen Weltraum=
schiff-Theorie und deren Nachweis als unleugbare TATSACHE in Umlauf
gebracht: Projekt AQUARIUS, SNOWBIRD, POUNCE oder SIGMA.
Wie bekannt, griff UFO-Entlarver Phillip KLASS (Washingtoner Heraus=
geber der bekannten flugtechnologischen Fachzeitschrift AVIATION WEEK
& SPACE TECHNOLOGY) vom "Committee for the Scientific Investigation of
Claims of the Paranormal" die von MUFON vorgelegten "Dokumente" hef=
tig an. Am 24.August 1987 gab SCICOP eine Pressemitteilung heraus,
welche so auch vom BOSTON GLOBE am 25.August 1987 vorgestellt wurde.
Hiernach wird das "Dokument" als FÄLSCHUNG bezeichnet.
Bald darauf reagierte das J.Allen Hynek CENTER FOR UFO STUDIES und
gab durch Georg Eberhart eine Pressemitteilung heraus, welche ankün=
digt, daß das URTEIL WEITERHIN OFFEN BETREFFS DER REGIERUNGS-UFO-DO=
KUMENTE ist. Dort lesen wird: "...wir sagen, daß die Frage ob nun die
vermeintlichen geheimen Regierungs-UFO-Dokumente real sind weiterhin

offen ist, dies trotz einer Entlarvungs-Organisations-Herausforderung wonach diese Papiere betrügerisch sind. Nennungen wie 'Schwindel', 'Fälschung' und 'Täuschung' sind nicht nur voreingenommen, sondern auch unwissenschaftlich und emotional",.-dies stellt W.Moore selbst fest, was soll er auch als Hauptbetroffener anderes zur Verteidigung vorbringen ? CUFOS gibt zu, daß die Nachrichtenmedien WELTWEIT diese Dokumente behandelten. "Ein Team von unabhängigen Forschern" wird nun der Clan genannt: Reputation erhielt Moore wohl durch das Buch "Der Roswell-Zwischenfall" (wozu es genug Kritik gab), Stanton T.Friedman wird als "Nuklear-Physiker" herbeizitiert, welcher aber gleichsam schon mehr als 1 1/2 Jahrzehnte wohl keine praktischen Erfahrungen in seinem ursprünglichen Beruf sammelte und sich seither den UFOs in eher fana= tischer Art und Weise und mit den unmöglichsten Spekulationen näherte. Und wer kennt schon TV-Produzent "Jaime H.Shandera" als ufologischen Vertreter ? Wir vom CENAP jedenfalls nicht, und dies will schon eini= ges bedeuten...
Die insgesamt zehn Seiten fassende Aufregung durch CUFOS hinsichtlich der Klass'ischen Angriffe zeigt auf, welches Geistes CUFOS nun ist. CENAP hat im GEP'JUFOF Nr.5/87, Seite 145ff, den Beitrag "Offizielle Top-Secret-Dokumente: Manipulationen - Fälschungen ?" vorgestellt. Natürlich haben wir auch in verschiedenen CRs (bzw NIGHT LIGHTS) sol= che "Dokumente" behandelt: CR 131, Jan.87 ("UFOs: Vermischtes", S47-48), CR 133, März 87 ("Stahlen Außerirdische Nuklearsprengköpfe ?", S22ff), CR 134, April 87 ("Untertassen-Abstürze - Fiktion oder Reali= tät ?", S17ff), CR 135, Mai 87 ("Außerirdischer in den USA erschos= sen ?", S21ff) und CR 139, Sept.87 ("Geheime UFO-Untersuchungen in den USA ?", S4ff). Wie Untertassen-Absturzgerüchte in Umlauf gebracht werden zeigte z.B. auch CR 121, März 1986, mit dem Beitrag "Die Wright Field Story" auf.
Debatten und hitzige Wortgefechte gibt es immer wieder, Pro und Kontra stehen sich seit jeher hart gegenüber. Wenn auch Propaganda-Mann MOORE somit die "Authenzität" schlußendlich NICHT bestätigen konnte (wie er selbst zugibt !), wurde die MJ-12-Affäre doch so durchgezogen, als sei man beinah dem GRÖSSTEN ALLER GEHEIMNISSE AUF DER SPUR. "Sorgsam" und "wissenschaftlich" gingen die "Forschungen" voran, jaja. CUFOS vertei= digte die Papiere und MUFON stellte die "Dokumente" vollständig vor, Kritik wurde keineswegs laut. Als dann Klass eingriff, ging das Auf= schreien durch die ufologischen Zirkel. Wieder dieser üble Klass und seine DEBUNKING-Politik ! Wird jemals eine UFO-Affäre von Kritikern oder Skeptikern aufgegabelt, dann sind diese Kontra-Leute immer VOR=

EINGENOMMEN und VORURTEILSVOLL -so heißt es in den ufologischen Pub= likationen erregt. Gilt dies auch für diese Kampagne...?
Die Nr.1 vom Oktober 1987 der von Jim Melesciuc, 43 Harrison Street, Reading, MA 01867, USA, herausgegebenen Publikation ORBITER (The New England Aerial Phenomena Report) ließ uns aufhören. EIN GIGANTISCHES BLAUES AUGE FÜR DIE UFOLOGIE ! Dies lesen wir auf Seite 1 dieses neu= en Heftes. Gemeint ist ein JUST CAUSE-Report in der Ausgabe Nr.13 vom September 1987 des gleichnamigen Heftes der Aktion CITIZIENS AGAINST UFO SECRECY -das Hauptinstrument und Sprachrohr der Theoretiker FÜR die Verschwörungshypothese. Barry Greenwood hatte zuvor noch darauf gehofft, daß die Publikation der MJ-12-Affäre für weitere Veröffent= lichungen diesbezüglich sorgen würde, doch "die Entwicklung ging in eine andere Richtung. Als die Forschung voranschritt zeigte sich für CAUS eine dunkle Wolke am Himmel rund um MJ-12, woraus sich ein Fia= sko entwickelte." MANIPULATIONEN werden benannt, man nahm originale Unterlagen mit gänzlich anderen Inhalten und schnitt die Briefköpfe auf neu formulierte und ERFUNDENE Inhalte auf blanken Papieren zurecht. Das AQUARIUS-Symbol konnte als AUFZEICHNUNG identifiziert werden, als Skizze mit Malstiften. Ein CIA-Memo wurde aufgrund des Schreibmaschi= nen-Schrifttyps, Plazierung der Sicherheitsmarkierungen, Verwendung des offiziellen CIA-Briefkopfs und CIA-Emblems in Frage gestellt und das Papier steht "völlig entgegen den CIA-Standard." Der CIA selbst bezeichnete dieses Papier als "schlechte Fälschung." Im weiteren ist interessanter Weise von ORBITER festgestellt worden, das Moore, Fried= man und Shandera ohne Erklärung gerade dieses Papier in neuesten Ver= sendungen der MJ-12-"Dokumente" nicht mehr Verwenden ! Die "unrühmli= chen Drei" weigern sich weiterhin die Quelle der Dokumente zu nennen, Jim Melesciuc (als MUFON-Vertreter für Massachusetts!) nennt dies die Aufrechterhaltung eines "Rauchschirms" um die Affäre. "Wenn all dies um die MJ-12-Affäre korrekt ist, dann muß dies gestrenge Konsequenzen auch für andere entsprechende Dokumente haben", schreibt er.
Völlig überraschend erhielten wir kurz darauf auch die erwähnte Aus= gabe von JUST CAUSE (P.O.Box 218, Coventry, Conn.06238, USA) mit ei= nem AUSTAUSCH-Angebot, welches wir zwar bisher mehrmals ebenso anbo= ten, aber bisher ohne Antwort zustimmender Art blieb -hat sich die reaktionäre Einstellung von CAUS der Materie UFO gegenüber verändert? CAUS nennt die Diskussion nun klipp und klar DAS MJ-12 FIASKO !
"Wir können berichten, daß die MJ-12-Affäre als große Täuschung er= scheint und ein gigantisches blaues Auge für die UFOlogie bedeutet. Diese Folgerung kam für uns nicht leicht über die Lippen und war das Resultat einer umfangreichen Erhebung durch CAUS. Je tiefer wir uns

der Sache widmen, je tiefer wurde auch der Abgrund und je verrückter wurde die Sache. Im Umgang mit Regierungsdokumenten ist es notwendig zu wissen, woher die Informationen kommen. Wie sonst können wir ihre Authenzität bemeßen ? Im Fall von MJ-12 brachten Moore, Shandera und Friedman (im weiteren nurmehr als MSF bezeichnet) gerade dieses Basis-Element nicht ins Spiel. Das Material wurde anonym auf 35mm-Film an Shandera geschickt, welcher vom Film Papierkopien abzog. Wer ist die Quelle, MSF gab dazu nichts an. Woher kam das Material ? Auch dazu gibt MSF nichts an, dies alleine sollte Verdacht aufkommen lassen, aber warum geschah dementsprechend nichts ? Warum sollte gerade Shan=dera solches Material erhalten ? Er ist als Person der UFOlogie unbe=kannt. Warum sollte es eine "Regierungs-Quelle" wichtig finden ein höchst-sensibles, weiterhin-klassifiziertes Dokument über abgestürzte Diskuse (im weiteren Zusammenhang mit Roswell zu sehen), fremde Kör=per als DIE Geschichte des Jahrhunderts an Shandera zu schicken ? An wen hätte sie sich sonst wenden können: Walter Cronkite, Dan Rat=her, Carl Sagan ? Nein, sie ging zu MSF die als Vertreter Pro-Roswell bekannt sind und die man dazu nicht nochmals überzeugen muß. Und die haben recht viel durch diese 'Dokumente' zu gewinnen, wenn sie bekannt werden...", so schreibt JUST CAUS im Vorwort. Dem kann man sich als offener UFO-Untersucher mit kritischem Sachverstand nur anschließen. "Warum sagte Moore auf dem MUFON-Symposium, daß die Beweislast bei jenen liege, die darin einen HOAX sehen? Gleichsam sagte er einer Zei=tung aus Ft.Walton Beach, Florida, daß er keinerlei unleugbaren Be=weis für die Echtheit des Dokumentes fand. Wahr hingegen ist, daß bei einer echten wissenschaftlichen Untersuchung die Beweislast von jenen erbracht werden muß, die behaupten den Beweis zu besitzen und nicht von jenen die dagegen stehen. Warum haben MSF in verschiedenen Publi=kationen des 'Dokuments' ganze Passagen des Papiers gestrichen, so als wenn es sich um ein offizielles Papier handelt welches der Zensur un=terliegt -während sie das unbehandelte und originale Material besaßen? Dies schmeckt alles nach einer sensationellen Manipulationstechnik, um Interesse zu fördern. Aber dies sind nur kleine Flecken im Bild von MJ-12." Soweit also JUST CAUSE und weiteres wird folgen...

DIE DOKUMENTE

Der Kern im Fall von MSF liegt in dem Dokument, welches sie freigaben. Wir richteten unser Interesse so u.a.auf PROJECT AQUARIUS, wozu es ein dreiseitiges Dokument gibt. Im weiteren behandelten wir die EXECTUTIVE CORRESPONDENCE und die eingebrachte "ausführende Einweisung"-Papiere, welche recht beeindruckend erscheinen, nicht wahr ? Doch dabei handelt es sich nur um eine Overhead-Folie, welche auf Anfrage verschickt wird,

und welche in einen neu-gebildeten Text eingebracht wurde -einfach durch erneutes Auflegen und Fotokopie mit dem darunter befindlichen neuen Text. Das Emblem vom AQUARIUS-Papier sieht eher gezeichnet aus, als das es gedruckt wurde. Gleichsam wurde das dort erwähnte PROJECT SIGMA zur Kontaktaufnahme mit fremden Wesen inzwischen aus dem zweibän=digen CODE NAME DIRECTORY (Defense Marketing Services of Greenwich, Connecticut, 1986-Ausgabe) identifiziert, es handelt sich hierbei um ein "Streng Geheim-Luftwaffen-Programm welches Rockwell International" betrifft und rein gar nichts mit dem behaupteten Inhalt zu tun hat ! Es gibt auch keinen logischen Grund, warum die selbe Behörde zwei gl=eichnamige Projekte laufen haben sollte, da es dadurch zu Mißverständ=nissen und Verwirrungen kommen muß.
PROJECT SNOWBIRD wurde inzwischen auch als "vereinigte Armee-Luftwaf=fen-Friedenszeit-Übung in den subarktischen Regionen, 1955 durchgefüh=rt" identifiziert. Dies gemäß Gale Research's CODE NAMES DICTIONARY von 1963. Es besteht keinerlei Verbindung zu UFOs und ganz sicher erst recht nicht in dem Zusammenhang wie das PROJECT AQUARIUS betonen will. SNOWBIRD war eine Ausbildungs-Übung für Armee und Luftwaffe unter ark=tischen Bedingungen. Das Projekt Aquarius wurde kurzfristig von der NSA geführt. (Anmerkung durch W.W.: Wer mehr über die National Secu=ritv Agency/NSA erfahren möchte, lese bitte James Bamford's hoch-in=teressantes Werk NSA - AMERIKAS GEHEIMSTER NACHRICHTENDIENST, erschie=nen bei Orell Füssli, Zürich, 1986, ISBN: 3 280 01670 3.)
Das CIA MJ-5-Memo mit CIA-Briefkopf ist durch FOIA nicht zu erhalten. Quelle und Jahr sind unbekannt. Streichungen auf dem Papier wurden durch MSF vorgenommen. Dieses Dokument erschien zuerst in Moore's Pub=likation FOCUS, seither aber wird es nicht mehr erwähnt. Stil, Anord=nung der Sicherheitsmarken, Verwendung des CIA-Briefkopfs stehen den gebräulichen internen Formen und Sprachgebungen des CIA entgegen und sie sind atypisch für die CIA-Standards. Die Nummer der "exectutive order" ist in den Akten des CIA nicht-existierend, es gibt sie nicht. Die Löschung von MSF der Jahreszahl macht es zudem unmöglich, daß das Papier rekonstruierend nachverfolgt werden kann. Dies impliziert eben=so den Versuch einer künstlichen Verdeckung und Irreführung. Der CIA wurde mit diesem Papier konfrontiert, aber er nannte es eine 'schle=chte Fälschung.' Als wir MSF darüber informierten, gab man uns zu ver=stehen, daß man dem CIA nicht glauben darf. Bemerkenswert ist zweifels=ohne, daß MSF dieses Papier aus den jüngst verschickten 'Dokumenten' verschwinden ließ, so als existierte es nicht. Es ist auch nicht ganz klar, aus welcher Quelle dieses Papier stammt. Warum wird dieses Pa=pier nicht weiter in die Diskussion gebracht ? Der Verdacht konzen=

triert sich nun auch darauf, daß der Schreibmaschinen-Typenstil vom MJ-5 Memo identisch ist mit dem AQUARIUS-Papier, geschrieben vermeintlich von der Mj-12-Gruppe. Wenn das MJ-5-Memo von keinem weiteren Wert für den Nachweis von MJ-12 ist, ja wie sieht es dann mit den an= deren Dokumenten aus gleicher Quelle aus...?
Das MJ-12 Einweisungspapier besteht aus einem achtseitigen Dokument mit einer Titelseite, einer Einführungsseite, drei Textseiten, einer Liste von Anhängen, Titelseite von Anhang "A" und Anhang "A", ebenso eine Kopie von einem unterschriebenen Brief von Präsident Harry Tru= man - die Quelle des Dokuments ist UNBEKANNT. Es wurden zahlreiche Er= hebungen deswegen in Bibliotheken und Archiven quer durch den Konti= nent durchgeführt, aber es kam zu keiner BESTÄTIGUNG dieser Papiere. Die einzige Quelle für eine sichere Information zu einem Einführungs-Papier müßte in diesem Fall die Eisenhower Library in Abilene, Kansas, sein. Doch wie im Anhang zu diesem Bericht hier (Exhibit 4) ersicht= lich, war dem assistierenden Direktor es nicht möglich dieses Papier in den Unterlagen zu finden, noch gab es Hinweise auf eine MJ-12 Oper= ation, gleichsam fand man keine Dokumente mit dem MAJIC-Kodewort, no= ch irgendeinen Hinweis auf ein "Majestic-12 Sicherheitsniveau" über= haupt in der ganzen Eisenhower-Administration.
Seite 2 des Einweisungs-Papier bezieht sich auf die Bildung von MJ-12 durch eine speziell-klassifizierte Ausführungs-Anweisung durch Präsi= dent Truman am 24.September 1947. So wurde die Truman-Bibliothek durch= gecheckt, wo die entsprechenden Befehlsausgaben verwahrt sind -aber am 24.9. gab Truman gar keine Befhle aus. Befehle wurden durchgehend nummernmäßig erfaßt und es gibt in der Fortfolge keine Unreglmäßigkei= ten -hierbei wurde der Zeitraum 15.9.bis einschließlich 2.10.1947 ge= prüft und nirgends fand man auch nur annäherungsweise einen Hinweis auf die Thematik und MJ-12. Auch in der Auflistung der Anhänge und die Angabe, wonach die "Spezial-Klassifizierte Ausführungs-Anweisung Nr. 092447" in Anhang "A" zu finden sei, weist einen groben Fehler auf: 092447 ist keine Befehlsnummer, sondern weist im amerikanischen Datie= rungssystem nur das Datum 092447 auf, gleichbedeutend mit 24.09.47! Auch die Vorstellung von "0" z.B. bei der angeblichen Befhelsnummer 092447 ist völlig UNTYPISCH für die damalige Zeit. Im Text selbst müs= sen zumindest zwei Dinge kommentiert werden. Im Text finden wir den Hinweis, daß das Wrack der Maschine an verschiedene Örtlichkeiten ver= bracht wurde. Doch die allererste Prozedur bei einem Flugzeug-Unglück ist es eine Rekonstruktion mit den verbliebenen.Resten des Wracks dur= chzuführen. So geschah es auch z.B. beim CHALLENGER-Disaster, man bra= chte alle verfügbaren Teile an einem Ort zusammen und stellte diese so

wieder zusammen, um die Ursache des Unfalls zu bestimmen, oder um wie in diesem Fall zu sehen, wie das Fahrzeug überhaupt aussah. Scheinbar legte man hier keinen Wert darauf. Bringt man geborgene Teile eines Fluggeräts an verschiedenen Orten unter, dann ist die Rekonstruktion schlichtweg unmöglich und man läuft mit der Übermittlung von Teilen in verschiedenen Anlagen immer Gefahrt des Verlustes von Stücken des Apparates. Die direkte Rekonstruktion ist von primärer Bedeutung, ganz besonders bei einem exotischen, unbekannten Vehikel !
Ebenso wird in dem Papier erwähnt, das es 1950 einen UFO-Crash gab. Im SAGA UFO REPORT vom Februar 1980 schrieb Autor Jerome Clark von einem UFO-Crash der 15-20 Meilen jenseits von Laredo, Texas, im mexikanisch= en Territorium geschah. Auf scheinbar den selben Vorgang bezieht sich auch das MJ-12-Papier. Diese Geschichte basiert auf einer Story, die Lt.Col.Robert Willingham, der Augenzeuge, abgab. Leonard Stringfield's THE UFO CRASH/RETRIEVAL SYNDROME, STATUS REPORT 2 (Fall B-7) diskutie= rt die selbe Story und gibt dort die Örtlichkeit des Crashs mit 30 Mei= len NW von Del Rio, Texas, als Korrektur der ersten Meldung an. Wie auch immer, das MJ-12-Papier bezieht sich auf das "El Indio-Guerrero"-Gebiet, 90 Meilen SO der Del Rio-Position und 70 Meilen NW von Lare= do. Hier gibt es eine bedeutsame Differenz zwischen den Augenzeugen-Darstellungen und dem MJ-12-Papier. Zusätzlich ist zu fragen, warum so kurgehalten die Erwähnung von diesem Vorfall ist ? Nach allem ist es scheinbar so, als wäre MJ-12 ein Eliteforum, welches sich mit der Studie solcher Vorfälle beschäftigt. Der zweite Vorfall dürfte doch den zweiten UFO-Absturz in der Geschichte bedeuten und wird nur neben= bei erwähnt ? Deutlich hatte MJ-12 nicht allzuviel über den 1950er "Crash" in Erfahrung gebracht, trotz der Tatsache das man etwa zwei Jahre Zeit hatte um die Details zu erkunden. Ist der 1950-Vorfall eigentlich so weltweit verschieden von der Meldung eines Meteoriten-Einschlags ? Lesen Sie die betreffenden Zeilen doch noch einmal durch. MSF berichtet, das man nichts schlechtes an den Papieren feststellen konnte und alle Beteiligten stimmten darin überein, daß dies alles auf den ROSWELL-Zwischenfall paßt. Viel wurde bisher darüber schon gesch= rieben und man erhält dadurch ein recht nettes -aber falsches- Bild von dem Szenario. Wie wir wissen, gibt es zur Führung der Beweisauf= nahme beim Roswell-Fall zahlreiche Details die durchweg widerlegt wur= den. Wollte man den Roswell-Fall als "strikt vertraulich" in den Rän= gen behandeln, dann gab es doch zahlreiche Personen die allein hier schon verwickelt waren - bis hin zu Behörden die eigentlich mit den Geschehnissen direkt an Ort nichts zu tun haben, warum sollte so z.B. das FBI-Büro in Richmond, Virginia, eingeschaltet werden, wenn es um

eine Geheimsache in Texas oder Neu Mexiko geht, wie es z.B. anhand des schon diskutierten FBI-Memos vom 8.Dezember 1950 der Fall ist.
MJ-12 lebt hauptsächlich vom Robert Cutler-Memo von 1954. Quelle des Dokuments ist die Aktensammlung der "Air Force Intelligence" im Na=tional Archives zu Washington, D.C. Doch auch damit hat es seine Prob=leme. CAUS stellte so z.B. fest, daß das darauf angebrachte Sicher=heitssiegel sich in einer ungewöhnlichen Position befindet, unter dem Datum, anstelle oben und unten auf der Seite. Im National Archives fand man selbst nur eine sogenannte Carbon-Copy, nicht unterzeichnet und nicht das Original. Man findet dazu keine der gewöhnlichen Stem=pelungen, Initialen etc, wie man sie von Papieren aus dieser Zeit her kennt. Das Dokument besitzt keine Registriernummer, zum wiederauffin=den anhand des Katalogs. Dementsprechend wird angenommen, daß dieses Papier ursprünglich gar nicht in der von der Luftwaffe ausgegebenen Akte war und nachträglich von irgendjemand eingebracht wurde! Und Zu=gang zu den Akten hat im öffentlichen National Archives jeder Bürger!
Edward Reese ist Leiter der Abteilung "Military Reference Branch" im National Archives, er teilte mit, daß er zahlreiche Anfragen betreffs dem Cutler-Memo erhielt, dies wahrscheinlich aufgrund des Artikels von Bruce Maccabee im IUR vom Nov./Dez.1986. Hier wurde zu allererst das Cutler-Memo erwähnt, Moore hatte ihm dieses zugänglich gemacht. Reese war lange nicht imstande das Dokument ausfindig zu machen, erst als in einem Brief die Regiestriernummer einer Akte angegeben wurde, in welcher das Memo enthalten sei: T4-1846. Reese hatte vorher schon an dieser Akte gearbeitet und war nun ÜBERRASCHT DARIN ERSTMALS DIESES MEMO VORZUFINDEN. Deutlich: irgendjemand hat dieses Memo nachträglich eingebracht!
Manipulation kann es auch nur sein, wenn Moore seine Kopie des Cutler-Memos vorlegt und dort der National Archives-Stempel der Freigabe für den 12.1.1987 aufweist, während der Inhalt der betrefflichen Akte schon am 13.7.1985 vollständig freigegeben wurde und so gestempelt ist. Cut=ler's Memo ist nachträglich in eine längst freigegebene Akte eingebra=cht worden. Und um welche Akte handelte es sich, in welcher sich nun das Cutler-Memo befand? Auch dies ließ sich feststellen, es handelte sich die "Air Intelligence Estimate 1/54", welche sich mit sowjeti=schen Flugzeugen beschäftigt und weit und breit nichts mit UFOs zu tun hat. Hat man das Cutler-Memo schlichtweg bei der Freigabe der gan=zen Akten übersehen? Kann auch nicht sein, da ausgerechnet dieser Ar=chivteil in einem großen Kasten mit nur ein paar Blättern untergebra=cht ist und fast leer ist! Hat MJ-12 so schlecht gearbeitet???
Das Memo selbst ist fast neuwertig und die angeblichen 33 Jahre sieht man ihm nicht an.

Diskussion

Pro-MJ-12-Leute erklären, daß die Sicherheitsmaßnahmen im National Ar=chives derart seien, daß ein Schwindel gar nicht möglich sei. Doch es war Barry Greenwood ohne weiteres möglich bei einem Besuch dort zwei Akten voller anderer Regierungsakten mit in die Räumlichkeiten einzu=bringen und dort in aller Seelenruhe Akten einzusehen und bei Bedarf auch Manipulationen vorzunehmen, so wäre auch ein Aktenaustausch mög=lich gewesen -ohne das es Aufsehen erregt hätte! Chef Reese gab Green=wood gar nach seinem Besuch eine größere Tasche, damit er alle seine Unterlagen besser transportieren könnte, ohne auch nur diese Unterla=gen geprüft wurden. Was für Sicherheitsmaßnahmen!? Chef Reese selbst gab zu, daß man im Grunde keine Möglichkeit sehe vor solchen Zugriffen sich zu schützen. Das Dokumente gestohlen werden ist längst bekannt, aber das man "neue" Dokumente zulegt war neu.
CAUS fand schließlich auch das reale MAJESTIC-Projekt. Es handelte sich hierbei um einen Notfall-Plan für Ausbruch eines Krieges im Jahre 1952.
CAUS kann somit nicht den MSF-Dokumenten zustimmen, diese sind kein überzeugender Beweis für die MJ-12-Gruppe und genauso wenig für den Roswell-Crash. "Es gibt zu viele harte Fragen, welche effektiv nicht entkräftet werden können und die Ausführungen von MSF sind recht sch=wach, wenn gar nicht aufrechterhaltbar..."

Soweit also das MJ-12-Drama, zu welchem man nichts weiter anzuführen braucht.

JUST CAUSE



Publisher:
Lawrence Fawcett
Editor:
Barry Greenwood

Address: P.O.Box 218
Coventry, Conn. 06238
Subscription:
4 issues-$10 ($15 foreign)

NUMBER 13 | NEW SERIES | September 1987

Harry S. Truman Library

Independence, Missouri 64050

August 4, 1987

Mr. Barry Greenwood
P. O. Box 176
Stoneham, Massachusetts 02180

Dear Mr. Greenwood:

Thank you for your letter of July 26, 1987 with enclosures.

The document you enclosed, allegedly a memorandum from President Truman to Secretary of Defense Forrestal, dated September 24, 1947, is not in our files. We have consulted with the Modern Military Records Division in the National Archives and the Eisenhower Library regarding all of these alleged "Majestic 12" documents and have taken a common position with them that we cannot authenticate any copies of documents, when we do not have the originals in our custody. Also, there is apparently no declassification stamp on this document as required by law and Government regulations, if it is actually a copy of an original document that was declassified.

We hope this information is helpful to you.

Sincerely,

BENEDICT K. ZOBRIST
Director

Dwight D. Eisenhower Library

Abilene, Kansas 67410

August 7, 1987

Mr. Barry Greenwood
CAUS/MASS. MUFON
P.O. Box 176
Stoneham, MA 02180

Dear Mr. Greenwood:

This is in response to your letter of July 26. The staff of the Eisenhower Library has been unable to locate any record in our holdings of the briefing document dated November 18, 1952 or of any documents with the MAJIC code word on them. We have not located any evidence that a "Majestic-12 clearance level" ever existed during the Eisenhower Administration. Since the document was drawn up by the Truman Administration, rather than the Eisenhower, we really do not have the resources at hand to fully research and analyze this paper.

If you are interested in personally checking the national security materials in our manuscript collections for information on this alleged project, please let us know, and we will be happy to provide you with a research application and additional information on our facility.

Sincerely,

MARTIN M. TEASLEY
Assistant Director



National Archives

Washington, DC 20408

Date: July 22, 1987

Reply to Attn of: Military Reference Branch

Subject: Reference Report on MJ-12

To: The Record

The National Archives has received many requests for documentation and information about "Project MJ-12". Many of the inquiries concern a memorandum from Robert Cutler to General Nathan Twining, dated July 14, 1954. This particular document poses problems for the following reasons:

1. The document was located in Record Group 341, entry 267. The series is filed by a Top Secret register number. This document does not bear such a number.

2. The document is filed in the folder T4-1846. There are no other documents in the folder regarding "NSC/MJ-12".

3. The Military Reference Branch (Edward Reese) has conducted a search in the records of the Secretary of Defense, the Joint Chiefs of Staff, Headquarters US Air Force, and in other related files. No further information has been found on this subject.

4. Inquiries to the US Air Force, the Joint Chiefs of Staff, and the National Security Council failed to produce further information.

5. The Acting Director of the Freedom of Information Office of the National Security Council informed us that "Top Secret Restricted Information" is a marking which did not come into use at the National Security Council until the Nixon Administration. The Eisenhower Presidential Library also confirms that this particular marking was not used during the Eisenhower Administration.

6. The document in question does not bear an official government letterhead or watermark. The NARA conservation specialist (Mary Ritzenthaler) examined the paper and determined it was a ribbon copy prepared on "dictation onionskin". The Eisenhower Library has examined its collection of the Cutler papers. All documents created by Mr. Cutler while he served on the NSC staff have an eagle watermark in the onionskin carbon paper. Most documents sent out by the NSC were prepared on White House letterhead paper. For the brief period when Mr. Cutler left the NSC, his carbon copies were prepared on "prestige onionskin".

7. The Judicial, Fiscal, and Social Branch searched the Official Meeting Minute Files of the National Security Council and found no record of a NSC meeting on July 16, 1954. A search of all NSC Meeting Minutes for July 1954 found no mention of MJ-12 nor Majestic.

8. The Judicial, Fiscal, and Social Branch (Mary Ronan) searched the indicies of the NSC records and found no listing for: MJ-12, Majestic, unidentified flying objects, UFO, flying saucers, or flying discs.

9. The Judicial, Fiscal, and Social Branch (Mary Ronan) found a memo in a folder titled "Special Meeting July 16, 1954" which indicated that NSC members would be called to a civil defense exercise on July 16, 1954.

10. The Eisenhower Library states, in a letter to NNMR, dated July 16, 1987:

"President Eisenhower's Appointment Books contain no entry for a special meeting on July 16, 1954 which might have included a briefing on MJ-12. Even when the President had 'off the record' meetings, the Appointment Books contain entries indicating the time of the meeting and the participants...

The Declassification Office of the National Security Council has informed us that it has no record of any declassification action having been taken on this memorandum or any other documents on this alleged project...

Robert Cutler, at the direction of President Eisenhower, was visiting overseas military installations on the day he supposedly issued this memorandum --- July 14, 1954. The Administration Series in Eisenhower's Papers as President contains Cutler's memorandum and report to the President upon his return from the trip. The memorandum is dated July 20, 1954 and refers to Cutler's visits to installations in Europe and North Africa between July 3 and 15. Also, within the NSC Staff Papers is a memorandum dated July 3, 1954, from Cutler to his two subordinates, James S. Lay and J. Patrick Coyne, explaining how they should handle NSC administrative matters during his absence; one would assume that if the memorandum to Twining were genuine, Lay or Coyne would have signed it."

JO ANN WILLIAMSON
Chief, Military Reference Branch
Military Archives Division

PREISRÄTSEL IM CR

Aus dem Archiv: Fotofälle von CENAP-Heilbronn, II.

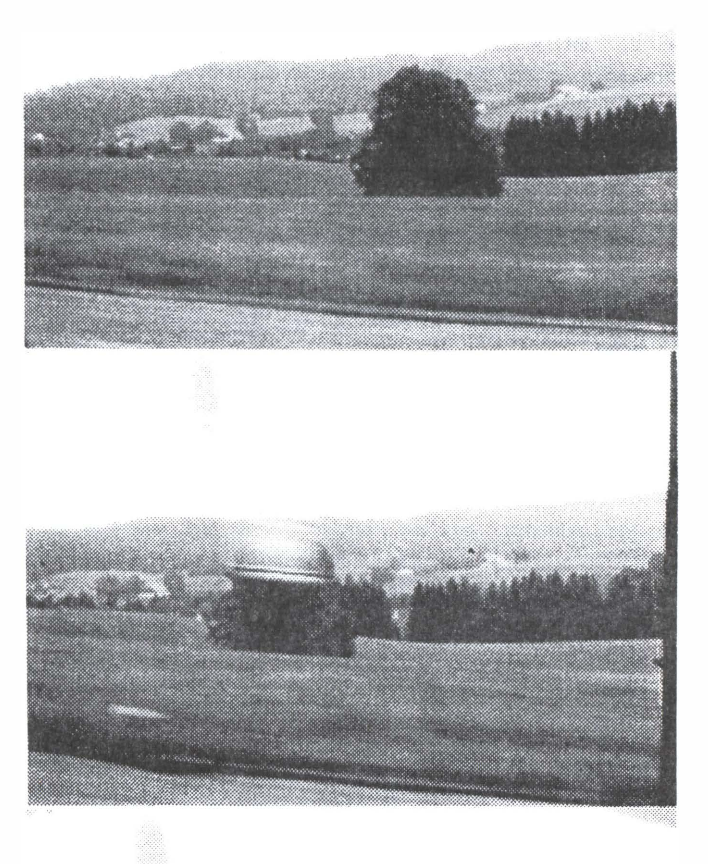
von Jochen Ickinger, CENAP-HN

Fall "St.Georgen"

Hier nun der zweite Fotofall, der bislang von uns nicht veröffentlicht wurde. Zwar war eine Veröffentlichung in unserer früheren Zeitschrift UFO-INFORMATION geplant, nach dessen Einstellung kam es aber nicht mehr dazu. Da ich diesen Filmfall als ein QUIZ mit Buchpreisen bringe, heißt das aufmerksam lesen. Veröffentlicht wurde dieser Fall 1984 in Nr.9/10, Oktober 1984, von MAGAZIN 2000 -natürlich als "UFO". Neben lächerlichen, verwackelten und unscharfen Nachtfotos von allen mögli= chen Positions- und Signallichtern, wurde auch ein Bild aus einem Super-8-Film abgedruckt, auf dem ein verwaschenes, unscharfes ETWAS zu sehen ist. Zitat: Eine andere und noch weitaus ungewöhnlichere Be= stätigung für das Auftreten rätselhafter Flugobjekte im Südschwarzwald erhielt schließlich am 09.08.1983 die Lehrerin Maria Franken aus Wesel im Rheinland. Sie hatte die Landschaft mit ihrer Super-8-Filmkamera ge= filmt, und gleich nach dem Entwickeln war ihr etwas seltsames auf dem Film aufgefallen. In vier Einzelbildern nämlich zeigte er, wie ein ro= tierendes, metallisches Flugobjekt in acht Metern Höhe einen Baum pas= sierte. Zum Zeitpunkt der Aufnahme jedenfalls hat Frau Franken nichts gesehen - war das UFO zu schnell, oder befand es sich in einer anderen Dimension?"

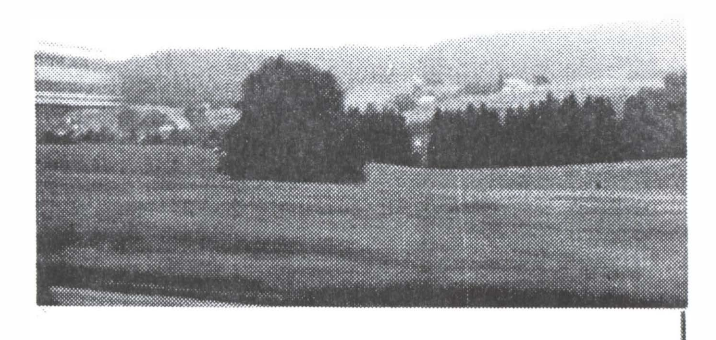
Soweit also MAGAZIN 2000. Wie allerdings Herr Hesemann die "Rotation" und die acht Meter Höhe feststellte, wird wohl das einzigste Rätsel in diesem Fall bleiben. Auch die Behauptung, daß es sich in einer anderen Dimension befunden haben könnte (warum war es dann überhaupt in unseren Dimensionen zu filmen?) wird so einfach in den Raum gestellt, als wenn es das natürlichste der Welt wäre - ufologische Stilblüten.

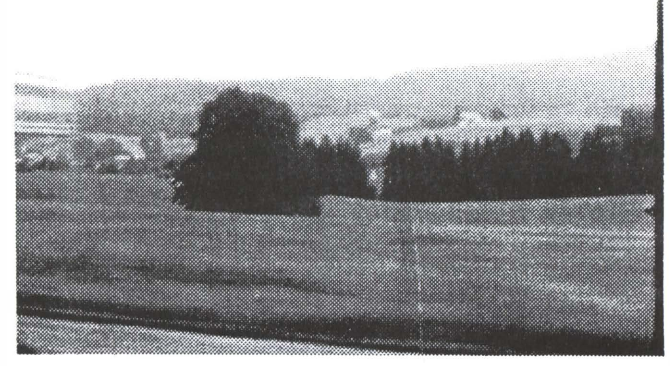
Da (angebliche) UFO-Fotos und -Filme schon immer ein "Tick" von mir wa= ren, schrieb ich Herrn SAIER an und bat um Abzüge der betreffenden Ein= zelbilder. Positiv überrascht war ich, als mir Herr Saier den Original-Filmausschnitt überließ, um mir selbst Abzüge fertigen zu lassen. Bei= gefügt war auch ein Bericht mit der Interpretation des Phänomens, Zi= tate: "...Dies manifestierte sich in Form einer Breithaubenglocke, die in mehreren dünner und in einer dickeren Mittelschicht übereinander lagern, mit metallischem Glanz einer Körperlichkeit. Auf der Reihen= folge der Bilder ist ersichtlich, wie das in seiner Charakteristik lei= cht formveränderliche, plastische Objekt sich einem in einer Wiesenmul= de alleinstehendem Laubbaum nähert, von dem gleichzeitig ein feiner











Strahlenhauch am unteren Teil ausgeht, der sich dann durch die Baum=
mitte intensivierte. Begleitet wird diese Ring-Glockenform von einem
über der Horizontallinie rötlichen Lichtkegel. Diese Lichtbilder sind
ein Parallelfall zu dem des Hamburger Polizisten Wilhelm Eisenburger,
der bei Nachtstreife mehrmals eine beleuchtete Kirche fotografierte
und auf einem der Bilder sich ein nicht gesehenes UFO (roter Ring mit
Kuppel) in Kirchturmnähe auf die Emulsion abbildete. In esoterischen
Kreisen ist bekannt, daß UFOs nicht nur von materiellen Planeten, son=
dern auch von immateriellen Welten kommen. Eine andere Möglichkeit
käme noch in Betracht: Das eigentliche UFO (vielleicht auch materiell)
befand sich direkt über dieser Zone in höheren Regionen, wobei die ETs
deren Seele auf höherer Schwingung frequentieren, durch gedankliche
Transmission oder Gerätefotografieprojektion des Raumschiffes, sich
auf diese Weise auf den Film manifestierten, was gleichzeitig auch
als ein Gruß verstanden werden kann."

Soviel aus dem beigefügten Bericht, das für sich selbst spricht und
ich hier nicht weiter kommentieren möchte. Nachdem ich den Filmaus=
schnitt ansah, war ich zugegebenermaßen schon etwas ratlos und wußte
zu anfangs nicht, was ich davon halten sollte. Nachdem ich die Abzüge
bekam, ergab sich mit dem Inhaber des Fotogeschäftes eine Diskussion
über mögliche Ursachen, in deren Verlauf wir dann jedoch auf die wahre,
höchst einfache Erklärung kamen. Wichtig ist, daß der Film aus dem
fahrenden Auto heraus gedreht wurde und das Objekt etwa am Ortsein=
gang von St.Peter-Schmittenhausen auftauchte. Mehr soll nun aber ni=
cht verraten werden. Wenn Sie meinen, dem Rätsel auf die Spur gekommen
zu sein, dann schreiben Sie eine Postkarte an: Jochen Ickinger, Olga=
straße 13, D-7100 Heilbronn. Einsendeschluß ist drei Wochen nach Er=
scheinen dieses CR. Von der Teilnahme ausgeschloßen sind Mitarbeiter
von CENAP-Mannheim, -Heilbronn und Ex-Heidelberg, wie gleichsam deren
Angehörige. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Unter den richtigen Einsendungen werden folgende Preise verlost:
1.Preis: Charles Berlitz, "Weltuntergang 1999"
2.Preis: Charles Berlitz, "Das Atlantis-Rätsel"
3.Preis: Johannes von Buttlar, "Der Menschheitstraum"
Alle Bücher sind Originalausgaben und gebunden. Und nun viel Spaß am
CR-UFO-Foto-Preisrätseln...

Nachsatz von CENAP-Mannheim: Das Jahr 1988 wird uns auf die Spur des
UFO-Foto-"Beweises" bringen (oder auch nicht). Eine kleine Serie von
Diskussionen zum Spektrum der UFO-Fotos und -Filme wird sicherlich für
viel Spannung und Aufregung sorgen. Auf, mit CENAP zum Kern des UFO-
Phänomens...

ASTRO-WARNUNG

von Roland Horn, Erbach

Zeitraum: 1.Januar - 31.Januar 1988

Planeten:

Merkur: taucht im letzten Monatsdrittel tief im Südwesten auf. Er kann am 20.in der Abenddämmerung erkannt werden.
Gegen 18 Uhr steht die schmale Sichel des zunehmenden Mondes 4 Grad östlich von Merkur, während im Südwesten die strahlend helle Venus die Blicke auf sich zieht!
Der Planet geht naturgemäß recht bald unter und zum Ende des Monats hin nimmt seine Helligkeit schnell ab.

Venus: taucht bald nach Sonnenuntergang als erstes Gestirn in der Abenddämmerung auf, in südwestlicher Richtung. Die Untergänge des hellen Planeten verspäten sich zum Ende des Monats hin.

Mars: Der Planet ist am Morgenhimmel sichtbar, kurz nach 5 Uhr im Südosten, verblaßt gegen 7 Uhr wieder in der Morgendämmerung. Der Planet erscheint noch recht klein. Am 21.hat der Mars ein 'Rendezvous' mit Antares.

Jupiter:verlagert seine Untergänge auf die Zeit vor Mitternacht.

Saturn: Kann ab dem zweiten Monatsdrittel am Morgenhimmel tief im SO knapp vor Sonnenaufgang gesehen werden.

Sternschnuppen:

Vom 1.bis 6.Januar sind die Quadrantiden (Bootiten) in der zweiten Na= chthälfte zu erwarten, das Maximum vom 3.auf den 4.d.M. Helle Stern= schnuppen kommen dabei allerdings nur selten vor.

Die Astrowarnung stellt eine kurze Darstellung der hellsten astronomi= schen Objekte d.M.dar, um möglichen UFO-Meldungen vorzubeugen oder sol= che, die auf der Sichtung astronomischer Objekte basieren, aufklären zu helfen.

Eine ausführliche Darstellung des Sternen- und Planetenhimmels zur Ver= wendung bei astronomischen Beobachtungen ist im SUFOJ/Skywatch-Magazin zu finden. Ein Probeexemplar des Heftes ist bei Thomas Bucher, Schroz= berger Str.6, 7000 Stuttgart 40, erhältlich...





UAP IDENTIFIZIERT?

von CENAP-Mannheim

Auch im CENAP-Archiv gibt es eine kleine Akte mit vermeintlich UNIDEN= TIFIZIERTEN UFO-Wahrnehmungen, die wir unter UAP (=Unbekanntes in der Atmosphäre sich bewegendes Phänomen) laufen lassen. Immer wieder wur= den und werden diese wenigen Ereignisse intern zur Diskussion gestel= lt und erst Mitte 1987 gab es heiße und heftige Debatten zu diesen so= genannten UFOs im engeren Sinne. Unter anderem stellten wir im CENAP-SONDERBAND von 1981, 17.September 1981, den "CENAP UAP-Nachweis" vor. Nachdem inzwischen der Fall "Mannheim-Wallstadt" (25.12.76) als SIRIUS-Fehlinterpretation erkannt wurde, geht es dem Fall "Hemsbach a.d.Berg= straße" (10.Juli 1977) scheinbar an den Hals...

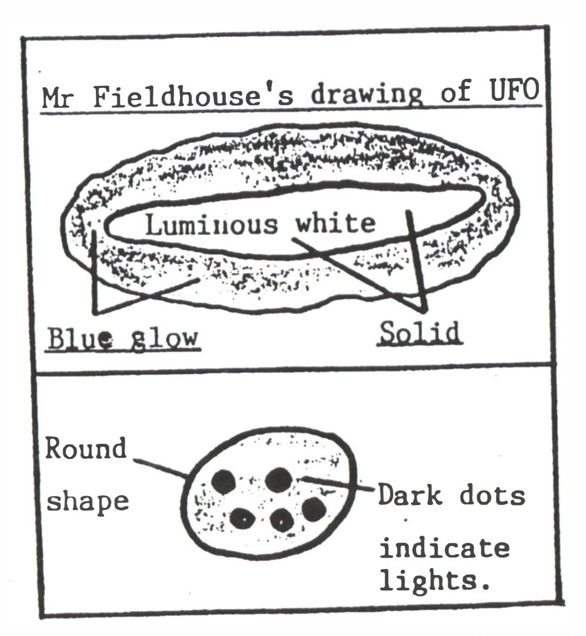
Ist das Hemsbach-UAP in England aufgetaucht ?

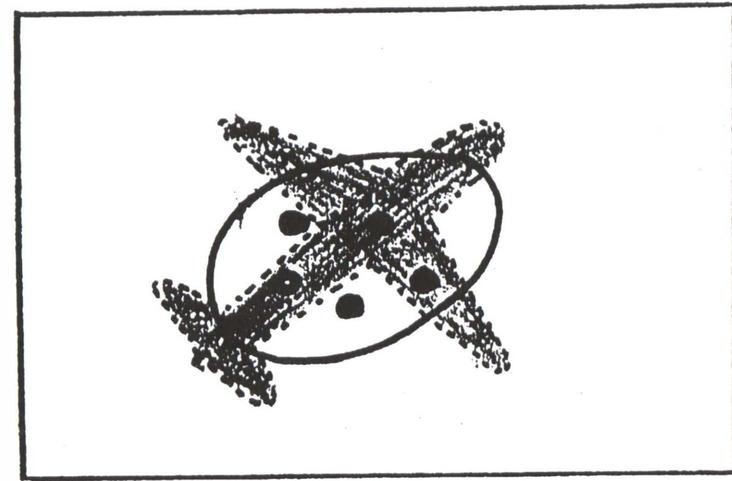
Man kann zur englischen UFO-Organisation YUFOS kritisch gegenüberste= hen, aber es zeigten sich bisher auch einige positive Momente, die wir gerne aufgreifen wollen...

Der Haslingen-Fall

Mr.und Mrs.Fieldhouse leben abseits gelegen im hügeligen Moorland des Rossendale Valley, irgendwo an der Grenze von Yorkshire/Lancashire. Das exakte Datum ihrer UFO-Wahrnehmung ist leider unbekannt, aber es soll Mitte Oktober 1986 gewesen sein. Es war in der Abenddämmerung, als dün= ne Wolken langsam am Himmel vorüberzogen, die Zeugen geben an, das es noch recht warm war. Vom Wohnzimmerfenster aus sahen sie plötzlich ein "blaues Glühen" am Himmel. Innerhalb des Glühens konnten sie eine "ova= le, längliche und weißglühende Gestalt" ausmachen. Daraufhin beschlos= sen die Fieldhouse's ihre Wohnung zu verlassen, um das Objekt näher in Augenschein zu nehmen. Das UFO bewegte sich von West nach Ost unter den Wolken dahin. Da die Erscheinung sich recht langsam bewegte, be= schloßen die Zeugen sich das Fernglas zu holen, obgleich das Objekt auch so recht gut wahrzunehmen war. Als das Objekt am nähesten war,mag es etwa 1 1/2 Meilen entfernt gewesen sein. Bereits nach 30 Sekunden legte sich das UFO in "eine Schräglage, so wie ein Flugzeug und es er= schien so wie ein ovaler Teller." Gemächlich an Höhe gewinnend zog das Objekt eine Drehung durch, wobei es durchs Fernglas mit fünf Lichtern deutlicher wurde -ein Geräusch oder ein Kondensstreifen war nicht fe= stgestellt worden. Nach weiteren 60 Sekunden verlor sich das Phänomen als schwache, blaue Glüherscheinung am Horizont.

YUFOS-Regionaluntersucher Rodney Howarth stuft diesen Fall "als einen jener vielen Berichte über Flugzeuge ein, welche unter ungewöhnlichen atmosphärischen Bedingungen zustandekam." Die QUEST-Redaktion führte





dazu weiter aus, das Flugzeuge den "größten Übeltäter bei der Identifizierung von subjektiven Erscheinungen darstellen und viele Leute mit dieser Klassifikation wohl nicht übereinstimmen werden, am wenigsten gar die Zeugen. Trotzdem gibt es wenig Zweifel, das eine Reihe von natürlichen und künstlichen Umständen natürliche und gewöhnliche Dinge unnatürlich und ungewöhnlich erscheinen lassen. Das gleiche Phänomen nicht über dem einsam gelegenen Moorland und in besseren Sichtbedingungen gesehen, würde wohl kaum ein UFO, z.B.in einer dichtbesiedel=

ten Großstadt in Flughafennähe aufkommen lassen." Die Hinweise wie "das Objekt zog bei" und "blaues glühendes Licht umgeben von einer weißen länglichen Gestalt" sind deutlich. Durchs Fernglas wurden dann die Lichter darauf sichtbar! Betrachten Sie sich nun die Skizze, welche aufgrund der originalen Zeugenskizze von YUFOS angefertigt wurde. Erinnern Sie sich bitte daran, daß die ganze Erscheinung sich von Links nach Rechts im Sichtbereich der Zeugen bewegte und dabei sich schräg legte und gleichsam anstieg. YUFOS legte die Zeugenskizze zugrunde und malte die Flugzeugerscheinung darüber, wobei die Lichteranordnung fast perfekt mit der allgemeinen Auslegung von Navigations- und Anti-Kollisionslichtern übereinstimmt. "Die primäre Funktion von jedem einzelnen Untersucher sollte es sein, die erforschten Fälle wenn möglich zu erklären", ist der abschließende Kommentar von der QUEST-Redaktion zu diesem Fall, an welchen wir uns nur anschließen können. Als Quelle für den Artikel diente QUEST, YUFOS, Jan.-Februar 1987.
Schon bevor wir obigen Report von YUFOS erhielten, gab es in den eigenen Reihen eine lebhafte Auseinandersetzung über unsere verbliebenen UAP-Fälle, hauptsächlich ausgetragen von Jochen Ickinger und R.Henke. Ein Knackpunkt war dabei zweifelsfrei die GERÄUSCHLOSIGKEIT der wahrgenommenen Erscheinung. Hierzu faßte Rudolf Henke folgendes zusammen:

WAHRNEHMUNGSFEHLER BEI FLUGZEUGSICHTUNGEN

- Geräuschlosigkeit

Zum Thema der Geräuschlosigkeit von Flugzeugen darf ich Allan Hendry, der mehr als 1.000 IFO/UFO-Fälle untersuchte, aus dem UFO HANDBOOK (Garden City, New York, 1979,S.38) zitieren:
"Eine der größten Überraschungen ist die Unfähigkeit der berichtenden Zeugen, irgendein Geräusch vom Flugzeug zu hören. Dies ist in einer ganzen Anzahl von Fällen zum Vorschein gekommen. Wir sahen...,daß sogar von niedrig fliegenden Flugzeugen...in 91 % der Vorkommnisse niemals ein Geräusch vom Zeugen gehört wurde...
Bei zwei verschiedenen Gelegenheiten flog ein Hubschrauber im Steilflug sehr nahe über mein Auto, doch es war für mich trotz der Nähe unmöglich, irgendwelche Geräusche von ihm zu hören."
Es ist anzumerken, daß Hendry 426 (!) Flugzeuge-Fälle (darunter 230 Werbeflugzeug-Fälle) bearbeitete und daher "ein wenig" mehr Erfahrung auf diesem Gebiet besitzen dürfte. Interessant ist auch das Ergebnis von allen Fällen, die untersucht wurden, davon wurden 1.158 als IFO und 113 als UFO bewertet: In beiden Kategorien lagen die Fälle, in denen Geräusche gehört wurden, nur bei 20 bzw 17 %. Auch die Hörbedingungen waren beide Male nahezu gleich:

-im Freien: 58/52 %, -im Auto: 30/33 %, -im Haus: 12/15 % (S.96). Daraus lassen sich einige bemerkenswerte Schlüße ziehen: Zum einen zeigt sich, daß die Geräuschdämpfung im Auto durchschnittlich bis zu 50 % beträgt. Zum anderen sind die ähnlichen Zahlen von IFO/UFO-Einschätzungen (die im Rahmen der Standardabweichung als gleich zu betrachten sind) sicherlich nicht zufällig zustande gekommen, so daß man sich fragen muß, wie wahrscheinlich es ist, daß angebliche UFOs im Durchschnitt den gleichen Geräuschpegel wie Flugzeuge und Hubschrauber verursachen. Doch damit nicht genug: Da die Lautstärkeempfindung frequenzabhängig ist, müßte man sogar annehmen, daß die als UFO eingeschätzten Objekte durchschnittlich auch die gleichen Frequenzen wie irdische Flugkörper aussenden. Da drängt sich natürlich die Vermutung auf, daß beide Kategorien in Wirklichkeit identisch sind - und da man die IFO-Fälle nicht als UFOs ansehen kann, sondern nur der umgekehrte Schritt möglich ist, fällt es schwer, diese Identitäten anders zu deuten!
Vielleicht sollte man auch bedenken, daß (fast) nur dann Flugzeug-"UFOs" gemeldet werden, wenn KEIN Geräusch gehört wurde, denn wenn ein (deutliches) Motorengeräusch wahrgenommen wird, dürften die Beobachter ihre Sichtung in der Regel selbst als das, was sie ist, identifizieren...!

- Nichtwahrnehmung der Formen bei Nacht

"In den meisten Fällen waren die Lichter der Flugzeuge das einzige Detail, das bei Nacht gesehen werden konnte, die Zeugen halten jene Gestalt für das Objekt, die sie durch Verbindung der Lichter erzielen" (S.36). Hendry gibt zwar diesmal keine Zahlen an, doch darf man davon ausgehen, daß mit den "meisten" Fällen deutlich über 50 % der Flugzeugfälle gemeint sein dürften. Damit sollte ein Einwand aus unseren eigenen Reihen, der sich auf meine Einschätzung des Hemsbach-Falles bezieht, von kompetenter Seite entkräftet sein.
Daß bei Nacht die unterschiedlichsten Formen wahrgenommen werden, zeigt Hendry an einer ganzen Reihe von Beispielen: Die Palette reicht von "typischen" Untertassengestalten und "verschwommenen leuchtenden weißen Ovalen" (s.wieder Fall Hemsbach) bis zu fliegenden Dreiecken. In 15 % der Fälle wurden übrigens vier Winkelseiten gesehen.

- Wahrnehmung der Lichter als "rotierende" Lichter

Obwohl es von wahrnehmungspsychologischer Seite her eigentlich evident ist, daß blinkende Lichter -vor allem in der Dunkelheit- wie rotierende Lichter erscheinen können, wurde auch dieser Fact, obwohl er sogar

bei Sternen und Planeten auftaucht (s.Fall Püttlingen, 1986), von einigen Kollegen mit Skepsis betrachtet. Hendry bestätigt anhand "seiner" Fälle diese Aussage sowohl bei Flugzeugen als auch bei Sternen und Planeten: "Die Reihen von abwechselnd blinkenden Antikollisionslichtern an den Flügelspitzen erzeugen den Eindruck, daß die Lichter rotieren." (S.38)

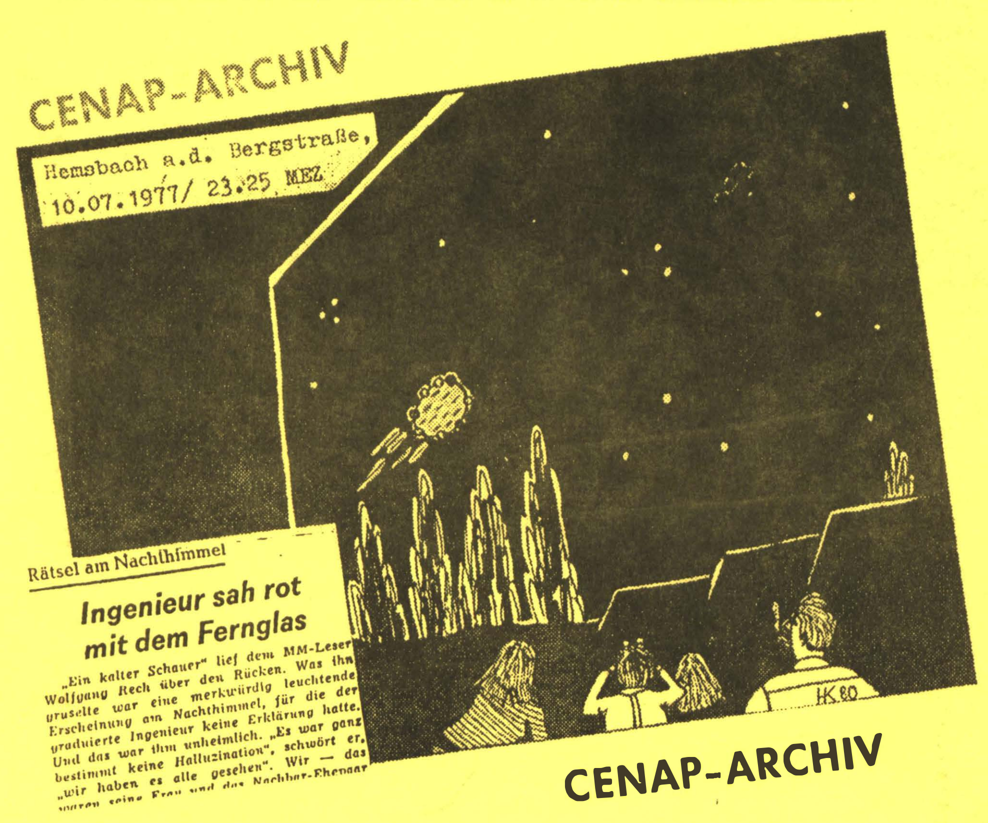
- Das scheinbare plötzlich Verschwinden

Hendry schreibt dazu: "Eine weitere übliche Illusion kommt vor, wenn die Flugzeuglichter abgeschaltet werden oder während der Änderung des Sichtwinkels des Flugzeuges plötzlich verschwinden. Der Zeuge vermutet dann, daß das UFO verschwand oder plötzlich außerhalb des Sichtbereichs verschwand" (S.38).
Hiernach muß der Fall Hemsbach neu betrachtet werden, Henke hat sich bei einer eigenen Beobachtung von einem nahe startenden militärischen Kurierflugzeug selbst davon überzeugt, daß "weißblaue" Leuchtstriche an der Rumpfunterseite aufgrund von Reflexen eines weißen Lichtes am Rumpf der Maschine entstanden. Er führte gar eine neuerliche telefonische Befragung mit Zeuge Rech in Hemsbach durch und erfuhr so, daß dieser wohl keine grundlegende Änderung seiner damaligen Ansichten vertrat, doch einschränkte: "Man sieht hier als mal was ähnliches." Auf die Frage, was er nun mit "Ähnlichem" meinte, führte er dies auf militärische Kurierflugzeuge zurück ! Schon in der 77er Untersuchung von CENAP-MA war festgestellt worden, daß tatsächlich kleine Kuriermaschinen der US-Luftwaffe in unmittelbare Nähe nächtlings operieren, wenn auch der übliche Flugweg nicht über das Haus des Beobachters führt, sondern weit vor ihm vorbei. Hierdurch verändert sich die Sichtperspektive von GEWOHNT auf UNGEWOHNT und schon wird aus dem ansonsten alltäglichen Fluggefährt ein unalltäglicher Anblick. Eines der CENAP-Argumente gegen eine Flugzeug-Einstufung war seinerzeits, die von den Zeugen angegebene Größe von angeblich einer GRAPEFRUIT bei ausgestrecktem Arm und die Geräuschlosigkeit des Objektes. Es ließ sich jedoch berechnen, daß das erwähnte Flugzeug von ca.10 m Länge aus 600 m Entfernung bereits in 2-facher Vollmondgröße erscheint (!) und daß dessen Geräuschpegel in dieser Entfernung unterhalb der Lautstärke von Blätterrauschen fallen kann.

Somit erklären wir den ehemaligen CENAP-UAP-Fall HEMSBACH zum IFO aus der Kategorie FLUGZEUG. Dank an R.Henke und YUFOS. Es zeigte sich hier deutlich, daß man Erfahrungen und Erkenntnisse immer wieder neu auch auf alte UAP-Einschätzungen anwenden muß und auch kann. Betonen gilt es an dieser Stelle auch, daß wir wohl die letzten Forscher wären, die

sich der eigenen Vorfälle nicht bewußt sind und nicht bereit sind eine Revision durchzuführen, wenn es dazu an der Zeit ist! Es wurden sicherlich viele Fehler in der Gründungs- und Ausbildungszeit von CENAP gemacht, aber wem kann das nicht passieren -gerade als Amateur auf einem Sektor der Para-oder Grenzwissenschaften der recht umstritten ist und weitgehendst ohne äußere Unterstützung untersucht werden muß. Problematisch war es sicherlich auch bis Dato, daß man quasi ohne Grundlagenwissen und Grundlagen-Literatur einer Thematik gegenübersteht, die sich grundsätzlich immer wieder neu gestaltet und mit neuen Problemen ausgerüstet auftut -eben ein schwer zu fassendes Phänomen, bei dem ein Fall immer anders als der andere Vorfall abläuft und mit anderen inneren und äußeren Charakteristiken betrachtet werden muß.

Soweit also dieser CR. Für 1988 haben wir viele Berichte vorbereitet. Ihnen, werter Leser, wünschen wir ein erholsames WEIHNACHTSFEST und ein gutes 1988. Halten Sie uns weiterhin die "Stange", helfen Sie uns und werben Sie für uns -damit der CR weiterhin erscheinen kann...



Rätsel am Nachthimmel

Ingenieur sah rot mit dem Fernglas

„Ein kalter Schauer" lief dem MM-Leser Wolfgang Rech über den Rücken. Was ihn gruselte war eine merkwürdig leuchtende Erscheinung am Nachthimmel, für die der graduierte Ingenieur keine Erklärung hatte. Und das war ihm unheimlich. „Es war ganz bestimmt keine Halluzination", schwört er, „wir haben es alle gesehen". Wir — das waren seine Frau und das Nachbar-Ehepaar

15/1 88